This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

**Über dieses Buch**

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

**Nutzungsrichtlinien**

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

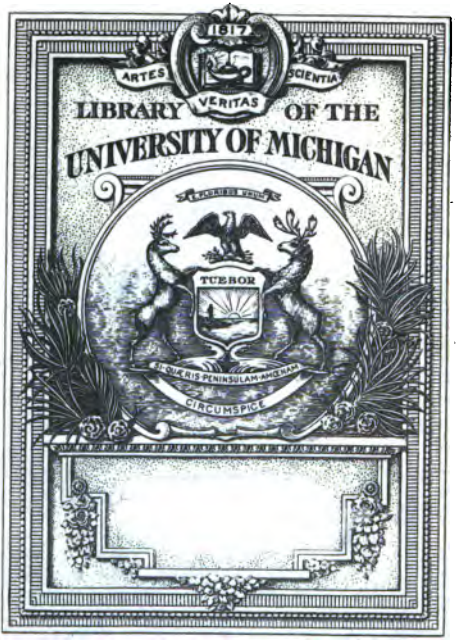
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

**Über Google Buchsuche**

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.




THE GIFT OF
Prof. L. C. Karpinski

BV
4834
.L39
1834

# Andachtsübungen

und

# Gebete

## Zum Gebrauche

für nachdenkende und gutgesinnte

## Christen.

Von

Johann Kasper Lavater,
ehemaliger evangelisch-reformirter Prediger zu St. Peter in Zürich, in der Schweitz.

Neue Auflage.

Gedruckt für den Herausgeber von
F. Frank, Buchdrucker in Lancaster, Penn.
1834.

Prof. L. C. Karpinska
8-24-1926

# Vorbericht,

## Zur ersten Auflage.

So häufig immer die Gebetbücher sind, so ist es doch vielleicht nicht überflüßig, dem großen Haufen Christen, eine kleine Sammlung von Morgen und Abend-Andachten, in die Hände zu geben, welche durchaus einfältig, dem Geist des Christenthums gemäß, nicht gar zu weitläuftig, dabey aber nicht zu allgemein, sondern abwechselnd seyn und in wenigen Bogen, die wesentlichsten Hauptpunkte, des praktischen Christenthums enthalten, für jeden gut gesinnten und nachdenkenden Christen, wo sich die Abendgebete einiger Maßen auf die Morgen-Gebete beziehen, und sich für jeden Christen, dem diese Gebete zu Händen kommen, von was Alter, Stand und Charakter, derselbe immer seyn mag. Durch gutgesinnte Christen, verstehe ich solche, denen Religion und Christenthum wichtig, und wahres Bedürfniß des Verstandes, und des H

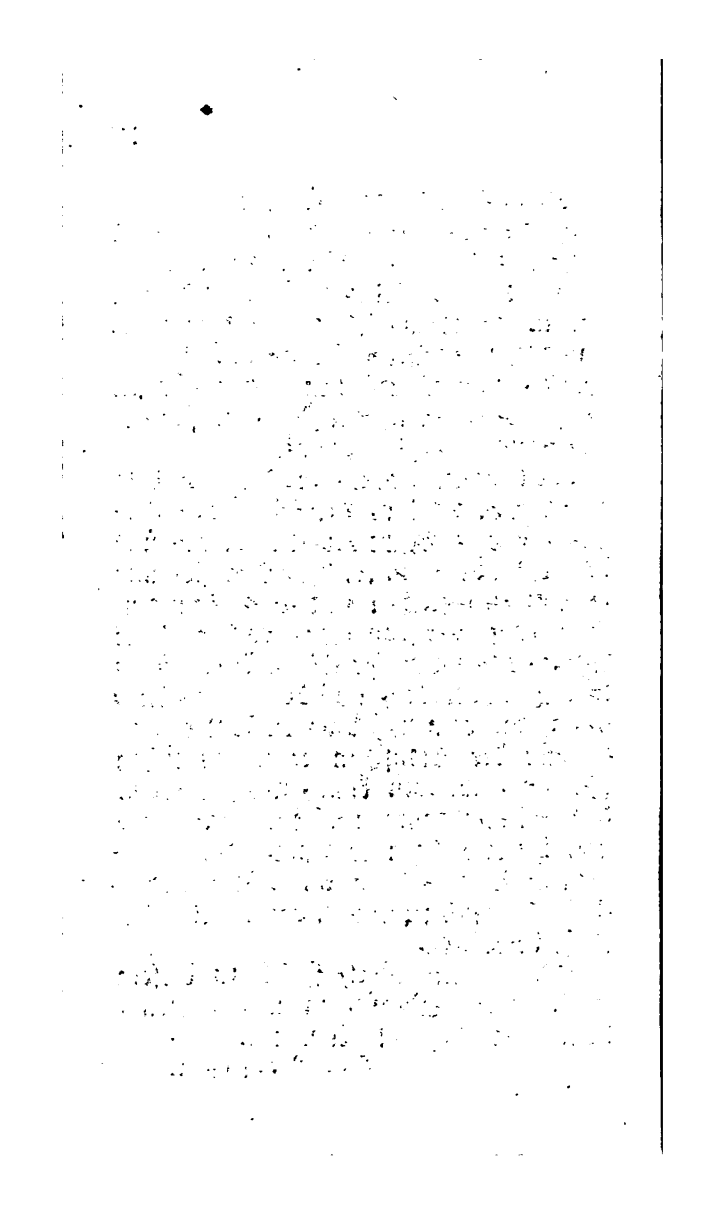
zens sind; die nicht aus Pflicht, sondern aus Neigung darüber nachdenken, und sich im Ernste, mit Andachts-Uebungen beschäftigen; solche deren herrschende Gesinnungen, wirklich gut und richtig sind, bey denen das Christenthum die Oberhand über die Sinnlichkeit hat, in deren Herzen, Gottesliebe und Menschenliebe, die Liebe zu allem Guten was Wahr und Schön und Recht ist, das Uebergewicht über alle andere Neigungen haben, die also zwar irren und fehlen können, aber nicht vorsätzlich sündigen. Alle Christen, die ihre ordentliche Morgen und Abendgebete verrichten, wissen, wie leicht eine Gebets-Formel, die beynahe alle Tage, Jahr aus, Jahr ein, wiederholet wird, zuletzt über die Zunge wegschlüpft, und wie viele Mühe es braucht, bey jedem Worte, das zu denken, und zu empfinden, was eigentlich dabey gedacht und empfunden werden sollte. In dieser Absicht wird sich die Herausgebung dieser kleinen Samlung, die freylich unvollkommen genug ist, einigermaßen entschuldigen; u. mit Gottes Seegen von verschiedenen Christen, mit Nutzen gebrauchen lassen.

Wem dieſe Gebete in dieſer Sammlung zu lang vorkommen, der ſcheint nicht zu bedenken, daß eine halbe Viertelſtunde (denn viel mehr Zeit wird es zu keinem brauchen) eben ſehr wenig iſt, und daß wer ſeinem Herzen nicht ſo viel Stille, und Gottſeelige Ruhe gönnen mag, wofern er immer Zeit hat, für ſeine Seele wenig beſorgt iſt.

Gott verleihe allen, die dieſe Gebete gebrauchen werden, den Geiſt des Gebets, der Andacht des Verſtandes und des Glaubens in reichem Maaße, und laſſe einen jeglichen von was Stand u. Alter er immer ſeyn mag, das erhabene Glück, und unausſprechliche Vergnügen lebhaft empfinden, daß der tägliche Umgang mit dem unſichtbaren Vater, und Erlöſer der Menſchen einem redlichen Herzen gewähren kann, welcher weiß, daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienſt, vor unſerm Gott und Vater dieſer iſt: die Wittwen und Waiſen beſuchen, und ſich ſelbſt von der Welt unbefleckt bewahren.

Herr, mein Gott, ſprich zu dieſem aufrichtigen Wunſch meines Herzens, dein allmächtiges! A m e n.

Der Verfaſſer.



Allgemeines

# Morgengebet

einer christlichen Haushaltung.

---

Liebster, himmlischer Vater, Vater aller Menschen, der du deine schöne Sonne alle Tage über Gute und Böse aufgehen lässest, wir danken dir von Herzen, daß du uns diesen Morgen gesund hast erleben lassen; wir danken dir für die Ruhe der vergangenen Nacht, für die Erquickung, die du uns gegönnet hast. Laß uns mit neuem Muth und inniger Zufriedenheit unser Leben und unsere Berufsgeschäfte fortsetzen, und uns den großen Zweck, warum wir auf der Welt leben, immer vor Augen seyn.

Du hast uns erschaffen, daß wir heilig und unsträflich in der Liebe vor dir —daß wir einst ohne Aufhören bei dir selig seyen. Du hast deinen lieben

Sohn, Jesum Christum, in die Welt gesendet, daß wir durch ihn heilig und selig würden; Dank sey dir, bester Vater der Menschen, daß Du uns erschaffen, und zu einer unaufhörlichen Glückseligkeit bestimmt hast. Herzlicher, inniger Dank für alles, was Du uns durch Jesum Christum gelehret und verheißen und Gutes gethan hast, und ewig Gutes zu thun gesinnt bist. Gieb uns vor allem aus die Gnade, daß wir alle von ganzem Herzen an dich und deinen Sohn, Jesum Christum, glauben, und uns in allem, was uns heute wiederfahren mag, an seinem Wort und seinen treuen Verheißungen fest halten, und nie vergessen daß er uns siehet, höret, alle unsere Verrichtungen weiß, und die geheimsten Gesinnungen und Gedanken unsers Herzens vollkommen kennet, und daß er einst alle, auch die Rathschläge des Herzens ans Licht bringen, und einem jeden ohne Ansehn der Person nach seinen Werken, Worten und Gedanken, vergelten wird.

Laß diese wichtigen, diese himmelfesten Wahrheiten, diesen ganzen Tag über uns tief im Sinn liegen und unser Herz erfüllen, daß wir vor der Sünde und jeder Versuchung, gleich als vor einem

gefährlichen Abgrunde zurück zittern, und unsern Pflichten, und allen Christlichen Tugenden, mit freudiger Entschlossenheit und treuem Eifer anhängen, und unser Heil mit Furcht in dem Geiste Jesu wirken!—

In einem so kurzen Leben, als das unsrige ist auf Erden, ist ein einziger Tag sehr wichtig, wenn auch wirklich unser Leben das höchste Ziel der Jahre erreichte; wie viel wichtiger, da Keines aus uns weiß, ob es jetzo das letzte mal erwacht und aufgestanden ist.—O Herr, unser Gott! Vater unsers Lebens! — Mögen wir das wohl erwägen, nichts Gutes aufschieben, alle Augenblicke wohl zu Rath ziehen, und mit unserer Zeit sparsamer umgehen als mit Silber und Golde!

Gieb uns Gelegenheit, Lust und Vermögen, heute recht viel Gutes zu thun.— Laß unsere Liebe gegen unsere Nebenmenschen und Mitchristen aufrichtig und herzlich, von allem Stolze frei, werkthätig und eifrig seyn! Laß uns alle unsere Kräfte, die du uns geschenket hast, zur Wohlfahrt anderer mit Freuden anwenden; daß unser Licht leuchte vor den Menschen, daß sie, wenn sie unsere guten Werke sehen, dich, Himmlischer Vater,

dem jede gute Gabe herkömmt, mit
den preiſen! Laß uns allen ein
ſpiel und eine Ermunterung zum
en ſeyn, keinem auf einige Weiſe
zerniß geben, oder Jemand zur
de verführen! Gieb, daß wir als
er, mitten unter dem ungeſchlachten
verkehrten Geſchlecht der Menſchen
ten, und kein Gutes unterlaſſen aus
her Furcht für Scheinheilige ange-
zu werden.

, daß der Geiſt deines Sohnes Je-
nſere Herzen erfüllte, und uns unter
nder mit ſeiner Liebe verbinden, daß
im Frieden und herzlicher Eintracht
inander leben; einander in leibli-
und geiſtlichen Angelegenheiten nach
m Vermögen und brüderlichen Ge-
ngen einander helfen und rathen,
eins ſich über das andere freue und
das andere bete, und alle nur ein
und eine Seele in deiner Furcht
Liebe ſeyen!—

rwecke uns bey dem Genuſſe deiner
hlthaten an dich zu gedenken, und
deiner Güte aus überfließendem
en vertraulich zu reden, und dir mit
inſchaftlicher Andacht dafür zu dan-

O, barmherziger Vater! laß uns

deiner bei deinen täglichen Wohlthaten nicht vergessen!

Bewahre uns, liebreicher, allgegenwärtiger Vater, vor allem Unglück und Gefahren! Gieb uns Muth, Standhaftigkeit und ein lebendiges Vertrauen auf dich, wenn heute etwa Unglück über uns kommen, oder eine Gefahr uns umringen sollte, laß uns nie an dir verzagen! Laß uns auch im Unglück deiner und deiner Liebe uns freuen, und stärke unsere Seelen zu stiller Gelassenheit und standhafter Geduld, daß unser Willen in allen auch den kleinsten Dingen, mit deinem allerbesten Willen eins sey.

Segne unsere Verrichtungen daß uns alle unsere Geschäfte wohl gelingen! Bewahre uns vor Unvorsichtigkeit; laß keine List, kein Betrug uns schädlich seyn! Gieb uns deinen Segen augenscheinlich zu merken und zu empfinden, daß unsere Freude bei der Arbeit, und unser Vertrauen täglich vermehrt und täglich gestärket werde.

Gieb heute, o barmherziger Vater allen Menschen, die auf Erden leben, deine Huld und Güte zu empfinden; laß Wahrheit Tugend Ehrlichkeit und wahres Christenthum heute mächtig ausgebreitet werden. Gieb jedem, was ihm

nöthig, und wende von jedem ab, was ihm schädlich ist! Erbarme dich aller Armen und Verlassenen! Laß sie weise und treue Helfer und Tröster finden in ihrem Elend! Erbarme dich aller Kranken! Lindere ihre Schmerzen, flöß ihnen Christliche Geduld und gute tröstliche Gedanken ein! Erbarme dich aller Reisenden, und bewahre sie vor Irrwegen und Unglück! Segne alle Arbeitsleute und Handwerker! Erbarme dich aller Wittwen und Waisen; behüte sie vor Unrecht, Unterdrückung und Schaden! Unterstütze und erfreue alle Mütter welche Kinder zur Welt bringen! Segne alle, welche heute das Licht der Welt erblicken, und die heute dasselbe zum letztenmale sehen: Erbarme dich aller Werdenden, aller Lebenden und aller Sterbenden! Erhöre, o Vater, alle frommen gläubigen Gebete, die an diesem Morgen vor deinen Himmlischen Vater Thron gebracht werden; zur Ehre Jesu Christi, der in alle Ewigkeit geheiligt ist! Amen.

# Allgemeines
# Abendgebet
## einer christlichen Haushaltung.

Mit Dank haben wir billig diesen Tag angefangen, o du treuer barmherziger Vater, und billig endigen wir ihn mit Dank; denn auch heute haben wir Menschen neuen Beweis deiner väterlichen Güte erfahren; Du fährst von einem Tage zum andern fort uns zu segnen und Gutes zu thun. Laß uns nur bei der Menge deiner Wohlthaten, die wir täglich geniessen, nicht unempfindlich und gleichgültig bleiben; laß uns zu dem Ende hin unsere Unwürdigkeit wohl erwägen, und lebhaft empfinden wie übel wir daran wären, wenn wir dieser deiner täglichen Wohlthaten auch nur einen einzigen Tag entbehren müßten; wenn einen einzigen Tag die Sonne nicht aufgienge — Nahrung und Kleidung, Dach und Gemach uns mangeln würden; oder wenn wir einsam, hülflos, und von den Menschen verlassen wären, oder wenn schwere Krankheiten, Schmerzen, Gefahr und Elend über uns

kämen – dann würden wir schon merken und empfinden müssen, wie theuer uns, o barmherziger Vater, deine täglichen Wohlthaten seyn sollten, die uns größtentheils eben deswegen gleichgültig sind weil wir sie täglich genießen, und niemals, oder sehr selten missen.

Nein, bester Vater aller Menschen, Geber alles Guten, wenn du nicht Dank verdienst, so verdient überall kein Wohlthäter, so großmüthig er immer seyn mag, nicht den geringsten Dank; denn auch der großmüthigste und menschenfreundlichste Wohlthäter kann nicht mit dir in eine Vergleichung kommen, o allgenugsame, unerschöpfliche ewige Quelle alles zeitlichen und ewigen Segens!

Dank sey dir aber auch in Sonderheit für das besondere Gute, daß du uns an diesem Tage erzeiget hast; am allermeisten für alles das, wodurch unsere Seele weiser, besser und glücklicher worden ist; für alles Gute was wir von andern gelernt und empfangen, oder etwa auch andern gelehrt und andern erwiesen haben. Dank sey dir für den Nutzen und Trost, der uns auch durch das Evangelium deines Sohnes Jesu Christi zu theil worden; für jeden guten Gedanken, für jede gute und fromme

Empfindung, die dein heiliger Geist durch daſſelbe in uns erweckt, und unſerm Gemüth eingeflößt hat! O, mögten wir nur dieſen unſträflich, und als wahre, treue und ſtandhafte Jünger Jeſu Chriſti zugebracht haben!

Möchte doch keine einzige vorſätzliche Sünde von uns begangen ſeyn, nichts Gutes unterlaſſen, kein unnützes Wort geredet worden ſeyn!

Ach! gieb uns doch, o allwiſſender und heiliger Gott, recht lebhaft zu erkennen alles, was dir heute an uns mißfällig geweſen iſt! Flöße uns einen tiefen Abſcheu vor allem dem ein, was wir heute Böſes gethan, geredet oder gedacht haben!

Und dann, wenn wir alle unſere Sünden und Fehltritte recht erkennen und bereuen, ach ſo vergieb uns dieſelben durch Jeſum Chriſtum, unſern Heiland, und erlöſe uns von allem Böſen daß ſonſt auf unſere Sünden und Fehltritte in der gegenwärtigen und zukünftigen Welt folgen müßte. Vergieb uns, barmherziger Vater unſeres Herren Jeſu Chriſti, wie wir jetzo willig und gern vergeben allen denen die uns jemals beleidigt oder gekränkt haben mögen.

Wir danken dir auch barmherziger

Vater, daß du uns die Nacht zur Ruhe und Erquickung des Körpers gönnest. Wir nehmen diese Wohlthat mit kindlichem Herzen aus deiner treuen Vaterhand an, und bitten dich, diese Nacht durch deine gütige Vorsehung über uns zu wachen, wenn wir schlafen; unsern Othem, der in deiner Hand ist, zu bewahren; alle Gefahr, allen Schrecken und alles Unglück von uns abwenden, und uns eben so sicher ruhen zu lassen, als wenn du selbst sichtbarer und leiblicherweise in unserem Schlafzimmer wachen würdest.

Laß uns Morgen gesund und mit Freuden wieder erwachen, und deine Güte aufs neue an uns besser erfahren; dir mit neuen Kräften zu dienen, und unserer ewigen Seligkeit mit neuem Eifer entgegen laufen!

Wenn wir zu Nacht erwachen, so laß uns mit unsern Gedanken nicht hin und her schweifen, nichts böses dichten und anschlagen, sondern laß unsere Gedanken auf dich gerichtet seyn, und auf unser eigen Herz und Leben gerichtet seyn! Gieb uns heilsame Seufzer und Christliche Empfindungen in unser Herz, daß wir uns immer mit dir und dem Guten beschäftigen.

Erbarme dich, treuer Vater, aller Menschen, ach, erbarme dich aller Elenden, aller Kranken, Hülflosen, Verlassenen, Irrenden, aller Werdenden und Sterbenden in dieser Nacht! Laß alle, Jedes nach seiner Art und nach seinen Umständen und Bedürfnissen, empfinden und erfahren, daß du der treue Vater der Menschen, daß Jesus Christus ein Freund und Erbarmer aller Hülfsbedürftigen ist, die sich zu ihm nahen!

Ach Herr! verhüte diese Nacht allenthalben Unglück und Sünden! Zerstöre den Rath der Bosheit und die Unternehmungen der Schalkheit. Laß alle, die ihre Laster mit der Nacht decken wollen, von dem Gedanken an deine Allwissenheit und Allgegenwart ergriffen und von der Sünde abgeschreckt werden! Ach, erbarme dich aller, die dich fürchten und nicht fürchten, und hilf uns uns allen zur ewigen Seligkeit, durch Jesum Christum. Amen.

# Kürzeres Morgengebet,

## auf alle Tage der Woche.

Bester Vater im Himmel, ich danke dir herzlich im Namen, und als ein Jünger Jesu Christi, daß du mir die vergangene Nacht Ruhe und Erquickung gegönnet, mich vor allem Unglück bewahret, und bis auf diesen Augenblick gesund erhalten hast! Mein Daseyn, meinen Othem und Leben, habe ich deiner Güte zu danken; deiner Güte, daß ich dich, wenn ich mich niederlege und wenn ich aufstehe, um Jesu Christi Willen Vater, meinen Vater nennen darf.

Wie glücklich bin ich, daß ich als ein Christ erwache, daß ich dich durch Jesum Christum erkenne, daß ich weiß warum ich auf der Welt lebe, daß ich hier in der Kraft deines Geistes meinem Heiland Jesu Christo an Tugend ähnlich werde, und dereinst seiner Seligkeit und Herrlichkeit theilhaftig werden soll.

Laß mich, bester Vater, in dessen Hand mein Herz ist, diesen großen

Zweck meines Lebens heute keinen Augenblick aus den Augen setzen!

Laß mich in Allem was ich denke rede und thue, nur auf Jesum Christum sehen, alles in seinem Namen, und als sein Jünger denken reden und thun!

Gieb daß ich gegen alle Menschen liebreich, mitleidig sey, und gegen die Armen nach meinem Vermögen, welches dir bekannt ist, es sey klein oder groß, wohlthätig, gegen die welche mir gutes thun dankbar, und gegen die welche mir böses thun, gelassen und sanftmüthig sey.

Gieb daß ich die Pflichten meines Berufes treulich thue, und immer daran gedenke, daß ich nicht den Menschen sondern dir und in deinem Dienst arbeite.

Gieb mir durch deinen guten Geist Muth und Stärke, alle bösen Gelüste, die in mir aufsteigen möchten, zu unterdrücken, u. mich in Sonderheit vor meinen Temperamentssünden sorgfältig zu hüten und derselben Meister zu werden.

Laß mich in allem auf deine Fürsehung vertrauen, die Flüchtigkeit meines ungewissen Lebens wohl erwägen, und diesen Tag heiliger beschließen, als ich ihn angefangen habe.

O allbarmherziger Vater, segne mich

und die Meinigen und alle Menſchen, inſonderheit die Gemeine die da iſt in Chriſto Jeſu, welchem ſey Ehre zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

# Kürzeres Abendgebet,

## auf alle Tage der Woche.

Dank sey dir gesagt, treuer barmherziger Vater der Menschen, für alles Gute das du mir heute gethan hast; du hast mich beim Leben erhalten; du hast es mir nicht an der nöthigen Nahrung, an Kleidern und einem sichern Ort des Aufenthalts fehlen lassen; du hast mich vor vielen Gefahren und allem Unglück behütet; du hast mir Gelegenheit verschafft Gutes zu lernen und zu thun. — Ich danke dir für alles in dem Namen Jesu Christi, denn von allen deinen Wohlthaten habe ich keine einzige verdient!

Aber ich bitte dich auch demüthig, mein himmlischer Vater, um der unendlichen Liebe willen die du uns durch Jesum Christum erzeiget hast, daß du mir alle meine heutigen Fehltritte und Sünden recht zu erkennen, mir eine wahre Reu und einen tiefen Abscheu vor allem Bösen ins Herz gebest, und mir dann dieselbe alle durch Jesum Christum verzeihest, eben so wie ich auch vor deinem

Angesicht aufrichtig und ganz Allen verzeihe, die mich jemals auf irgend eine Weise beleidigt haben!

Auch bitte ich dich Vater, daß du diese Nacht meiner Leib eine sanfte und erquickende Ruhe gönnest, mich und die Meinigen und alle die deinen Namen anrufen, vor Unglück Schrecken und Gefahr bewahrest, und dich insonderheit der Armen und Elenden, der Kranken und Sterbenden durch Jesum Christum erbarmest, und ihnen ihre Leiden durch Christliche Gedanken und Empfindungen leicht und erträglich machen, und uns alle, die nahen und fernen, alle die auf Erden wohnen, den morgenden Tag, wenn wir noch leben, noch besser anwenden und tugendhafter und heiliger seyn lässest, als den heutigen, auf daß wir alle zur rechten Erkenntniß und Liebe, und endlich zur Seligkeit in Jesu Christi gelangen mögen. Amen.

## Morgengebet

# Am Sonntage.

Ich fange wieder eine Woche meines kurzen Lebens an; diese stille frühe Morgenstunde soll dir, mein Gott, besonders gewidmet seyn. Ich danke dir mit gerührtem Herzen, daß ich noch lebe, und diese Woche noch angefangen habe, von welcher ich nicht weiß ob ich sie auch vollenden werde oder nicht — Ich bitte dich vor allem, mein Gott und Vater, laß meine Betrachtung und Andacht mir die ganze Woche durch heilsam, alle meine Wünsche fromm, alle meine Gedanken unsträflich, alle meine Worte nützlich, alles mein Beten aufrichtig und alle meine Verrichtungen Christlich und gesegnet seyn!

Dieser Tag ist mir vorzüglich zu meiner Selbsterbauung und zu gottseeligen Uebungen gegeben. Ich danke dir, bester Vater, für diese schöne Gelegenheit, die du mir zum Besten meiner Seelen gönnest, und nicht nur mir, sondern auch vielen tausend Menschen, die die ganze Woche durch wenig Zeit und

Ruhe haben. Gieb mir die Gnade daß ich dieſelbe wohl brauche, und ſie mir, ſo gut als möglich iſt, zu nutze mache! Den öffentlichen Gottesdienſt, ohne wichtige Urſache nicht zu verſäumen, oder wenn ich demſelben nicht beiwohnen kann, etwas anderes Gute verrichte, wobei mein Gewißen und mein Herz Ruhe findet.

Laß dein Wort theuer in meinen Augen, und in meinem Herzen über alles werth ſeyn, wenn ich es leſe oder höre; gieb daß ich alles, was mir heilſam ſeyn kann, recht verſtehe, und wohl zu Herzen faſſe.

Erwecke mich, o mein Gott, daß ich jede Wahrheit, die ich heute aus deinem Worte hören werde, mit Segen überlege; jede auf mein eigen Herz anwende, und laß mir jede die ganze Woche durch recht wichtig und unvergeßlich bleiben.

Mögte ich, o mein Gott, täglich zunehmen an chriſtlicher Erkenntniß und Weisheit, und möchte zu dieſer Abſicht in Sonderheit auch dieſer Tag geſegnet ſeyn!

Erwecke mich, daß ich mit ſtillem Geiſt, einfältigem Herzen und unverrückter Aufmerkſamkeit in der Gemeine ein Wort höre, und zu Hauſe leſe!

Bewahre mich vor Zerstreuung und Flüchtigkeit! Halte meine Gedanken zusammen! Laß dein Wort ein gutes, wohlbereitetes Herz antreffen, und gieb, daß ich mir mit Lust und Erbauung im Stillen wiederhole was ich gutes hören werde. Laß alle die Vorstellungen die mir am heilsamsten sind, mein Herz auch am stärksten treffen und rühren.

Laß mich gern alles meiden, was mich heute von dir, o mein Gott, und von der Betrachtung und Prüfung meines Herzens und Wandels abziehen und im geringsten leichtsinnig machen könnte.

Laß mich, großer Vater aller Dinge, mit wahrem Nutzen erwägen deine Weisheit und Güte, die du allmächtiger Gott bewiesen hast in der Schöpfung der Welt, deren heiligen Andenken dieser Tag von Anfang der Welt her bestimmt ist, und dann richte sich mein Gemüth auch in Sonderheit auf die glaubige Betrachtung der Auferstehung deines Sohnes Jesu Christi von den Todten, und alles, was du mein Heiland, zur Erlösung des menschlichen Geschlechts, aus unerforschlicher und unaussprechlicher Liebe gethan hast.

Gieb mir die Gnade dieses alles mit lebendiger Empfindung und Ueberzeug-

ung zu bedenken, und wie unendlich viel ich dir zu danken habe, und wie elend und trostlos ich ohne dich wäre.

Du bist vom Himmel auf die Erde herab gekommen, ewiger Sohn des ewigen Vaters, durch den alle Dinge geschaffen sind, sowohl die sichtbaren als die unsichtbaren, sowohl Engel als Menschen, Himmel und Erde. Du hast dich selbst erniedriget, und die Knechtsgestalt angenommen; bist uns Menschen in allen Dingen, die Sünde ausgenommen, ähnlich worden, unser Bruder bist du worden, daß wir mit dir Kinder und Erben Gottes würden! Daß wir nicht mehr unwissend, nicht mehr Sünder, nicht mehr trostlos und elend blieben, sondern dir hier in der Zeit an Tugend, und in dem zukünftigen Leben an Herrlichkeit ähnlich würden.

Du hast uns Licht in unserer Finsterniß; du hast uns einen reichen Schatz heiliger und trostvoller Wahrheiten mit dir vom Himmel herabgebracht. Du hast uns gelehrt was wir Menschen sind und was wir werden können und sollen. Du hast uns den Weg zu Gott und zum ewigen Leben deutlicher als alle Propheten, und sicherer als alle Weisen der Welt gelehrt. Du bist selbst eine

lebendige Vorschrift aller Pflichten, das vollkommenste Beispiel der vollkommensten Tugend gewesen. Das war deine Nahrung, den Willen deines Vaters zu thun, und zu leiden! Du wurdest ihm gehorsam bis zum Tode, ja bis zum Tode des Kreuzes. Darum hatte dich Gott über die Maßen erhört, darum dir alle Gewalt im Himmel wie auf Erden gegeben, daß du nun vollkommen und ewig selig machen kannst alle die, welche durch dich zur Erkenntniß und Liebe Gottes gelangen.

Gott hatte sein Wohlgefallen an deinem Leben, Leiden und Sterben dadurch weltkundig gemacht, daß er dich von den Todten auferweckt, und zu seiner Rechten in den Himmel gesetzt hat! Nun wissen wir gewiß, daß du von Gott ausgegangen, Gottes Sohn und alles das bist, was uns dein Evangelium von dir lehret. Nun wissen wir gewiß daß alle deine Ermahnungen göttlich wahr, alle deine Verheißungen ewig gültig sind; daß Himmel und Erde vergehen aber deine Worte nicht vergehen können, daß wer an dich glaubt, und dir gehorsam ist, wie du Gott gehorsam gewesen, nicht verloren gehen, sondern ewig in der höchsten Seligkeit bei dir le-

ren wird. Nun wissen wir, daß ein jeder, der sich reiniget und heiliget, wie du rein bist, vom Tod ins Leben durchgedrungen, einst nach deinem Bilde auferstehen, und dir so ähnlich seyn wird, wie wir jetzt ähnlich sind unserm leiblichen Stammvater Adam. — O herrliche Hoffnung! o selige Aussicht!

Laß mich, o mein barmherziger Vater, diese große Hoffnung, zu welcher du mich durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten wiedergeboren hast, nicht gering achten. Gieb, daß ich mich heute in Sonderheit mit der Betrachtung derselben beschäftige; mich vor allen irrdischen Geschäften hüte; dem Gebet und Nachdenken obliege; eitlen Gesellschaften und Gesprächen sorgfältig, herzhaft ausweiche, hingegen nur gute und christliche Gespräche führe und des armen, verlassenen und trostlosen Bruders eingedenkt sey.

Laß heute die Predigt deines Worts an vielen Tausenden deiner Seelen gesegnet seyn. Leite alle Irrenden zur Wahrheit, und alle Lasterhaften zur Tugend! Ziehe den Sünder mit Macht von der Sünde zurück, und stärke alle deine Jünger im Glauben in der Hoffnung und der Liebe.

Laß am Ende dieser Woche viele Tausend Seelen aus der Finsterniß zum Licht, aus der rohen Ungezogenheit in das Reich deines lieben Sohnes übergegangen, und die Zahl der Seligen, zur Freude aller Engel, deiner und aller Christen Freude und Ehre mächtiger worden seyn, Amen.

## Abendgebet

# Am Sonntage.

Großer und herrlicher Gott! Vater unſeres Herren Jeſu Chriſti! ich trete wiederum vor dein Angeſicht, mein Gebet und meinen Dank mit ausdrücklichen Worten, als dein Kind, dir darzubringen.

Womit ſoll ich anfangen, o mein Gott als mit Lob- und Dankfagung? Dann was haſt du mir bis auf dieſen Augenblick anders, als Gutes erwieſen? Wie viel Gutes habe ich heute hören, leſen, oder ſonſt lernen können? Du haſt mir Zeit und Gelegenheit gegönnt, über mich ſelbſt, mein eigen Herz und Leben, und über deine unausſprechliche Barmherzigkeit nachzudenken, welche du uns bereitet und durch Jeſum Chriſtum erzeiget haſt und uns durch ihn, in alle Ewigkeit zu erzeigen bereit biſt! O welche wahre himmliſche Wohlthat iſt dein Wort, welches du ſelbſt uns anvertraut haſt! Wie übel wären wir daran, wenn wir deines himmliſchen Unterrichts mangeln müßten! Wie viel Troſt, wie viel Er-

munterung, wie viel Licht und Labsal würde uns fehlen, wenn uns dein Wort fehlte! Darum danke ich dir herzlich, gütiger Vater, für die unschätzbare Wohlthat deiner Offenbarung, welche uns zur himmlischen Seligkeit leidet, u. aus welcher ich heut in Sonderheit so viel Licht und Trost habe schöpfen können. Laß mich nur nicht Morgen oder Uebermorgen schon wieder vergeßen was ich heute aus deinem Worte gutes gelernt habe. O daß—nur von dir allmächtiger Herr meines Herzens hängt es ab—daß mir das immer im Sinn bleibe, und immer eine heilsame Wirkung auf mich mache! und, mögten nur auch andere die Gnade haben und derselben theilhaftig werden, und nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter deines Worts seyn, auf das wir alle in unserm Thun selig würden.

Segne alle Prediger und alle Diener deines Worts, die es redlich mit der Lehre Jesu meinen, und denen das ewige Wohl ihrer Zuhörer mehr als alles andere am Herzen liegt. Erfreue sie mit vielen Früchten ihres Eifers, und zeige ihnen das Gute, das sie gestiftet haben, damit sie kräftig ermuntert werden. Segne aber auch das Wort derer,

die nur aus Gewohnheit, ohne Ernſt, ohne gute und chriſtliche Abſichten, die Kanzel betreten haben; erbarme dich ſo vieler unſchuldiger Zuhörer, und erſetze durch deine Gnade ſelber das, was ihren Lehrern gefehlt hat.

Gieb, o allmächtiger Vater, daß alle Hände, die ſich heute zu dir erhoben, dieſe ganze Woche heilig, unſchuldig, von aller Sünde rein, und unbefleckt von aller Ungerechtigkeit bleiben! Daß jede Zunge, die dir heute öffentlich oder beſonders Dank geſagt, oder dich um Segen angefleht hat, die ganze Woche von allen ſündlichen und leichtfertigen Reden rein bleibe! Daß alle Hände gutes ſchaffen und alle Zungen gutes reden, die heute zu deinem Lobe ſich gereget haben! Hilf uns allen das halten, was wir dir gelobet haben, und das gute ausführen wozu wir aufgemuntert worden ſind. Gieb, daß uns allen das Böſe täglich mehr zuwider und das Gute leichter und angenehmer werde, und die guten Triebe nicht wieder verlöſchen, die heute deine Gnade in vielen Herzen angefacht hat! Und hilf in Sonderheit mir die ganze Woche durch in meiner ganzen Aufführung darzuthun, daß ich es für meine Ehre und für mein

wahres Glück halte, ein treuer Jünger Jesu Christi zu seyn.

Der morgende Tag, und alle folgende Tage der Woche, sollen mir auch heilig seyn. Mögte ich es nie vergessen, daß du Allgegenwärtiger, mir in meinem Hause eben so nahe bist als im Tempel, daß du alle meine Worte eben so wohl höreſt, als mein Gebet, und ein jeder Tag für mich ein Vorbereitungstag auf die Ewigkeit ist.

Laß mich diese Nacht bei guten Gedanken, und mit frommen christlichen Empfindungen einschlafen! Laß mich deine Liebe in meinem Herzen empfinden! Gieb mir zu erkennen worin ich heute gefehlt habe; was ich etwa hätte unterlassen oder besser machen sollen! Laß mich morgen noch heiliger leben, und wo möglich noch mehr gutes thun, als heute.

Behüte mich gnädig vor Rückfällen in Leichtsinn und Sorglosigkeit, die meiner Seele schon so viel Jammer zugezogen haben! Vergieb mir, treuer Vater, was ich heute Unrechtes gethan habe! O daß ich recht darauf bedacht seyn möchte, den Schaden, so viel an mir liegt, wieder gut zu machen, daß ich mich ein ander mal mehr hüte, und

mich von der Sünde nicht hinreißen lasse.

Gieb mir einen sanften erquickenden Schlaf, bewahre mich vor schreckenden Träumen, vor Unglück und Gefahr, mich, die Meinigen, und alle die zu dir beten, und nicht zu dir beten.

In Sonderheit mache deine Gnade groß an allen Elenden, Trostlosen und Verlassenen! Unterstütze, stärke, und tröste sie durch dein Wort und Geist; laß sie mitten in ihrem Elende deine Liebe empfinden; erhöre ihr Vertrauen auf deine Macht, Weisheit und Güte! Laß sich alle in dir freuen die dir vertrauen.

Laß mich morgen, Vater, wenn es dein Wille ist, mit und bei guter Gesundheit wieder erwachen, und mit Freuden und Munterkeit an meine Arbeit gehen, die ich zum voraus deinem Segen empfehle.

Nun Vater, ich verlasse mich auf deine Güte! Jesus Christus ist mein Freund, mein Erlöser! Gieb daß ich ihm allein wache, ihm schlafe, ihm lebe, ihm sterbe, und sein sey in alle Ewigkeit Amen.

Morgengebet

# Am Montage.

## Das Beispiel Christi.

Nun mein Gott, so hast du mich auch den zweiten Tag dieser angefangenen Woche erleben lassen, da ich nun zu meinen Berufsgeschäften zurück kehren und etwas Nützliches verrichten soll.

Ich danke dir, bester Gott, daß du mir mein Leben und meine Gesundheit erhalten hast; nun kann ich mit neuen Kräften die Pflichten meines christlichen Berufs erfüllen. Dank sey dir, liebreicher Vater, Urquelle alles Lebens, daß mir durch Jesum Christum, noch einen höhern Beruf angewiesen, als nur für die Erhaltung meines zeitlichen Lebens zu sorgen.

Mein vornehmster Beruf ist nemlich, daß ich, o mein Gott, dem Ebenbilde deines Sohnes Jesu gleichförmig werde; daß ich hier in der Zeit heilig, wie er, dort in der Ewigkeit selig werde, wie er.—Hoher und wichtiger Beruf, dazu ich durch Jesum Christum, meinen him-

lischen Heiland, aufgefordert werde! Ach möchte ich nur demselben heute nach allen meinen Pflichten und Kräften genug thun!

Inherzlich bitte ich dich, liebster und liebenswürdigster Heiland, laß mir heute dein heiliges Beispiel immer vor Augen seyn. Laß es mich ja nie vergeßen, daß wenn ich dir gefallen und selig werden will, ich gesinnt seyn muß, wie du gesinnet warst; daß ich wandlen und leben muß, wie du gelebt hast; daß ich von dir lerne in deine Fußtapfen zu treten—dir nachfolgen, und daß ich mich selbst reinigen muß wie du rein bist.

Dies ist mein Beruf auf Erden! dies ist das Ziel der Vollkommenheit wonach ich streben soll! Aber, mein treuer himmlischer Freund, wie werde ich das Ziel erreichen können, wenn du nicht das Wollen und das Vollbringen des Guten selbst in mir wirkest? Wenn dein Geist mich nicht von der Schwachheit meines Fleisches erlöset, wenn er mir nicht Stärke giebt meine Temperaments-Sünde zu besiegen? Wenn er nicht selbst das liebenswürdigste Vorbild aller deiner Tugenden meinem Gemüthe vorstellt; wie wenig weit werde ich es in der wahren Liebe Gottes und des Nächsten, in der Christlichen Demuth,

Selbstverleugnung und Gelassenheit bringen können? Stoltz und Vermessenheit wäre es, wenn ich das Verderben meiner Natur, wenn ich die Macht der sündlichen Leidenschaften und Gewohnheiten so ganz vergeßen wollte, daß ich mir einbildete, ohne den mächtigen Beistand deines heiligen Geistes ein wahrer und rechtschaffener Christ zu seyn, das ist, dir, o mein Heiland in deinen Tugenden und Gesinnungen ähnlich werden zu können.

Nein, so wenig wie ein Mohr seine Haut verwandeln, oder ein Pferd seine Pflecken verändern kann, so wenig kann ich ohne deine Kraft das Gegentheil von dem thun, das ich mir zur Gewohnheit gemacht habe. Ohne dich mein Heiland, ohne den stärkenden und belebenden Einfluß deines Geistes werde ich niemals deinem Bilde ähnlich werden, niemals die Tugenden ausüben können, die du ausgeübt hast.

Aber ich weiß auch, o mein Erlöser, daß du mir deinen Beistand, und die Erleuchtung und Stärkung deines Geistes nicht versagen wirst, wenn ich dich aufrichtig, gläubig, und herzlich um denselben anflehe, seinen guten Antrieben mich nicht widersetze, und mit Redlichkeit so viel Gutes thue, und Böses bekämpfe, als immer in meinen Kräften steht. Du weißt was ich

vermag, o hilf mir zu allem, das ich nicht vermag! O ſo erfülle mich dann mit Muth und Kraft daß ich den ganzen heutigen Tag immer ſo handle und ſo geſinnt ſey, wie du, o mein Herr und Meiſter, handeln und geſinnt ſeyn würdeſt, wenn du dich an meiner Stelle befändeſt. Alle meine Gedanken, Worte und Handlungen müſſen deiner nicht unwürdig und ſo beſchaffen ſeyn, daß du dich ihrer nicht zu ſchämen hätteſt. Jederman ſoll es mir anſehen können daß ich dein Jünger bin, daß ich nicht für mich ſelber, ſondern dir lebe, der du für mich geſtorben biſt, daß du in mir lebeſt, daß dein Geiſt mich beſelet; daß dein Wille mein Wille, meine Tugenden deine Tugenden ſind; daß du in mir alles in Allen biſt! Daß iſt der aufrichtige Wunſch meines Herzens, den ich dieſen Morgen vor dir ausgieße, mein Gott und mein Heiland! O bewahre mich vor Sünden, vor Fehltritten und allzu ſtarken Verſuchungen! Gieb nicht zu, daß ich mich in meinen Gedanken von dir entferne, oder deiner unendlichen Liebe zu mir unwürdigen Sünder leichtſinnigerweiſe vergeß:.

Gieb mir die Gnade, mein göttlicher Meiſter, daß ich allen, die mich ſehen, oder Umgang mit mir haben werden, und in

Sonderheit meinen Hausgenoſſen, ein unſträfliches Beiſpiel derjenigen Tugenden ſey, die du ſelbſt auf Erden ausgeübt, und mit ewigen Belohnungen zu vergelten verheißen haſt, dadurch mein Herz beruhigt iſt, Amen.

Abendgebet

# Am Montage.

## Das Beispiel Christi.

Treuer, liebreicher, himmlischer Vater, Herr und Erhalter meines Lebens! ich danke dir, und bete an deine Macht und Güte, die ich und die Meinigen, und so viele Tausende meiner lieben Nebenmenschen auch diesen heutigen Tag aufs neue erfahren haben! O daß wir alle deine großen und unverdienten Wohlthaten, mit der gehörigen Demuth, Freude und kindlichen Dankbarkeit aus deiner milden Vaterhand annehmen; unsere Unwürdigkeit, und die Größe deiner Liebe vergleichen, und beide lebhaft genug empfinden möchten!

Herr, mein Gott und mein Heiland, wie freudig kann ich nun diesen Tag beschließen, wenn ich am Ende desselben besser, heiliger, und dir an Tugend ähnlicher bin, als ich es beim Anfang desselben war.

O gieb mir die Gnade, daß ich mich mit Ernst und Redlichkeit prüfe, ob ich heute vor dir als dein Jünger und Nach-

folger gelebt, ob ich dich zu meinem stä-
ten Beispiel, Muster und Vorbild ge-
wählt habe? Ob ich nicht mir selber,
sondern allein für dich gelebt habe? Ich
will mein Gewissen, als vor deinem An-
gesicht fragen: Habe ich nur allein mei-
nem Herren zu gefallen gesucht? Ha-
be ich mich in meinen Gedanken mehr-
mals von ihm entfernt? Habe ich mir
es recht angelegen seyn lassen so ganz
Gott ergeben zu seyn, wie mein Jesus
es auf Erden war? Habe ich seine
Demuth, seine Selbstverleugnung, sei-
ne Gemüthsruhe und Zufriedenheit alle
Zeit vor Augen gehabt, und gewissenhaft
nachzuahmen gesucht? War es auch
meine Freude, und meine angenehmste
Beschäftigung, gutes zu thun, und des
Elends weniger zu machen? Habe ich
auch heute etwas dazu beigetragen daß
jemand sonst besser und tugendhafter ge-
worden ist und die Religion Jesu, mei-
nes Herren und Heilands, mehr schätz-
en und lieben gelernt hat? Bin ich im-
mer sanft, mild, liebreich, verträgsam
gewesen, wie das sanftmüthige und ge-
duldige Lamm Gottes? Habe ich kei-
ne unedlen, unruhigen Leidenschaft, oder
keinem Sündlichen Gehör gegeben?

Herr, Allwissender u. Allerheiligster!

dem das Innerste meines Herzens aufgedeckt ist, ich sehe wohl, und ich muß es dir bekennen, daß mir eben noch sehr vieles fehlt, um unsträflich und so heilig zu seyn, wie du es bist, o du Allerheiligster.

Ach, Herr, Herr! vergieb mir um deiner unendlichen Liebe willen alles, was ich heute unrechtes begangen habe! Ersetze du selbst, durch ein höheres Maaß deines Geistes, was mir noch zur christlichen Rechtschaffenheit und Vollkommenheit fehlt.

Laß nicht zu, daß ich bei den Schwachheiten, die sich heute noch an mir geäußert haben, unempfindlich und gleichgültig sey! Laß daß Gute, was deine Gnade heute in mir gewirkt hat, die Empfindungen meiner noch großen Fehlbarkeit u. Gebrechlichkeit nicht schwächen

O du, der du zum Heil der Menschen vom Himmel herab gekommen, arm, verachtet, verfolgt, getödtet,—am Kreuz als ein Uebelthäter getödtet worden bist! O du, dessen Liebe zu uns Menschen keine Worte beschreiben, und keine Zungen aussprechen können—solltest du mir die Sünden nicht vergeben die ich herzlich bereue und verabscheue? Solltest du

inen Hunger und Durst nach deiner rechtigkeit nicht sättigen?

Herr, mein Gott, in Demuth u. Liebe, Vater, einziger und ewiger Vater unſeres Herren Jeſu Chriſti, flehe ich am Schemmel deines Gnadenthrones, verzeihe mir und heilige mich dir ganz und gar, durch und durch, daß Leib, Seele und Geiſt ganz unſträflich gefunden werden.

Laß mich mit der Empfindung und Ueberzeugung einſchlafen daß du, o Gott mein Vater, du, o Jeſu Chriſti mein Heiland und der Verſöhner aller meiner von mir herzlich bereuten Sünden ſeyſt, und laß mich morgen mit neuen Entſchlüſſen und neuen Kräften zum Guten erwachen, voll neuen mächtigen Eifers, dir, o du Heiligſter, ähnlich zu werden; immer mehr in dich einzudringen, mich immer näher mit dir zu vereinigen, bis ich eins mit dir bin, wie das Schoß und der Weinſtock eins, wie du und der Vater eins ſind. Amen, o Jeſu Chriſti Amen.

Morgengebet

# Am Dienstage.

## Christliche Menschenliebe.

Liebreicher Vater aller Menschen! sey gelobt für deine väterliche Fürsorge, die du diese vergangene Nacht über mich, die lieben meinigen, und so viele Tausend meiner Mitmenschen hast walten lassen. Wenn du nicht über uns wachen würdest, wie übel wären wir alle daran! Aber du sorgst für alle, wie ein Vater für seine geliebten Kinder sorgt.

Möchte ich heute immer an deine allgemeine väterliche Menschenliebe denken! Möchte ich doch deinem liebenswürdigen Vorbilde folgen, und an meinem geringen Ort, mit aufrichtigem, demüthigen und einfältigen Herzen, liebreich und barmherzig seyn, wie du, Vater im Himmel, wie du erbarmender Heiland, Jesu Christi, barmherzig bist.

O sende den Geist deiner Liebe in mein Herz herab, ewige Liebe, du bist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in dir, und du in ihm, wer a-

ber nicht liebet der kennt dich nicht, denn du bist die Liebe! Tausendmal rufst du mir in deinem Evangelio, o liebreicher Jesu zu: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst, geben ist seliger als empfangen; sey barmherzig, wie Gott barmherzig ist, liebe deine Brüder, wie ich sie geliebet habe!

Alle deine Handlungen, Worte und Gedanken sind nichts als Liebe und Wohlwollen gewesen gegen uns. Du bist umhergezogen, und hast Gutes gethan. Helfen und Gutes thun, war dein einziges Geschäft, war deine größte Freude!

O hilf mir, hilf mir mein Erlöser auch heute dir in Sonderheit noch viel mehr ähnlich zu werden. Gieb daß ich alle Menschen als meine Brüder, als Kinder meines Schöpfers und Vaters, daß ich sie alle mit warmen brüderlichen Wohlwollen, mit heiterem, aufrichtigen Herzen in wahrer Liebe vereinigt ansehe; und gleichsam im Geiste als Brüder u. Schwestern umfasse. Erwecke mich daß ich an ihrem Glück oder Unglück, es sey leiblich oder geistlich, herzlichen Antheil nehme; mit den Fröhlichen von Herzen fröhlich, und mit den Traurigen von Herzen traurig sey.

Laß ferne, ferne von mir seyn, Haß, Rache, Mißgunst, Neid, Stolz und Zorn gegen irgend einen meiner Nebenmenschen! Wenn ich Feinde habe, so gieb mir Mitleiden und Liebe für sie ins Herz! Wenn Leute sind, denen mein Unglück lieb wäre, so bekehre sie und leite sie zu bessern Gesinnungen, und segne sie mit deinem Licht und mit deiner Liebe!

Sollte ich einen einzigen von allen Menschen mit Gleichgültigkeit, oder gar mit Verachtung ansehen. Wie? ich sollte einen gering achten, den du, mein Gott, erschaffen hast? Ich sollte mich eines schämen, für den du, Jesu Christi, gestorben bist?

Was ich deinen geringsten Brüdern gutes thue, das ist dir gethan; und was ich ihnen nicht thue, das ist dir nicht gethan. Möchte ich dies heute wohl erwägen, damit ich es an jenem Tage nicht mit Schrecken, Scham und Entsetzen erwägen—aber dann zu spät erwägen müsse! Darum hilf mir heute und allezeit den christlichen Vorsatz treulich ausführen, meinem Nebenmenschen, und in Sonderheit meinen Mitchristen, deinen Brüdern, so viel gutes

zu thun, und so nützlich zu seyn, als es mir immer nach meinen Umständen möglich ist! Du weißt was ich thun und nicht thun kann, ob ich arm oder reich, vermögend oder unvermögend bin. O möchte ich dann heute so viel und so redlich und freudig Gutes thun, daß ich immer mit heiterer kindlicher Freude an dich gedenken, und deines gnädigen Wohlgefallens und Seegens sicher seyn dürfte. Mögte ich keiner Gelegenheit ausweichen oder versäumen, wo ich etwas zum besten meines Nebenmenschen thun kann. Möchte mir jeder Anlaß von ganzem Herzen angenehm und willkommen sein.

Mögte weder Trägheit und Bequemlichkeit, noch die Urtheile der Menschen, noch mein eigner Nutzen mich an irgend einer christlichen wohlthätigen Handlung hindern! Mögte ich recht redlich seyn in der Liebe! die Liebe sucht nicht das ihrige! du bist nicht kommen, O Jesu das dir auf Erden gedienet werde, sondern daß du dienest, und dein Leben zum Lösegeld gebest für viele!

Gieb, daß das Bild deiner gött-

lichen Liebe, mein barmherziger Heiland, mir so lebhaft vor Augen schwebe, daß ich mir nicht die geringste Kaltsinnigkeit gegen meinen Nächsten erlaube; daß ihm nicht nur mit der Zunge, sondern in der That und Wahrheit liebe; das aber auch mein ganzes äußerliches Betragen, meine Geberden und Worte, sanft, liebreich, brüderlich und gefällig seyen, bewahre mich vor allen mürrischen und unfreundlichen Wesen; auch, wenn mir heute etwas nicht gelingen oder nach Wunsch gehen, oder wenn ich auf eine empfindliche Weise beleidigt werden sollte, ja, erst dann gieb mir die Gnade, mich zu besitzen, gelassen und liebreich zu bleiben, mich immer in der Empfindung deiner Gegenwart und an dem Vorbild deiner Liebe fest zu halten.

Laß meine stille, bescheidene, aufrichtige Liebe viele andere nicht nur glücklicher machen, sondern hauptsächlich zur Liebe entzünden, und zum Dank gegen dich; daß heute Abend viele dir um deswegen danken, was ich heut in deinem Namen Gutes gethan habe, und dieser Tag in der [illegible]igkeit mir viele herzliche und unver-

weßliche Früchte bringen, in deiner Gnade und Ewigkeit, Amen.

Abendgebet

# Am Dienstage.

## Die christliche Menschenliebe.

Wie soll ich dich preisen, Vater aller Menschen für das Gute, das du heute mir erwiesen hast! wie wenig habe ich es verdient, und wie vieles hast du mir zufließen lassen! gieb mir alle, auch deine unbekannten und geheime Wohlthaten recht zu erkennen; und laß die Größe deiner unermüdeten Liebe mich zur freudigsten und kindlichsten Gegenliebe entzünden!

Du bist die Liebe, Vater der Menschen! Alles, was du uns durch Jesum gelehret, gethan, und verheißen hast, alles zeuget davon, daß du deine höchste Freude darin setzest, deine vernünftige Creaturen durch heilige Gesetze zur wahren, ewigen und höchsten Glückseligkeit hinzuleiten.

Jesu Christi, ewiges Ebenbild des ewigen Vaters, Erbarmer, Freund, Bruder der Menschen: du liebest uns als kein Freund seinen Freund,

kein Bruder seinen Bruder lieben kann, lieben ist deine Freude, dein Leben, ach daß diese deine unermüdete unendliche Liebe mir alle Augenblicke unvergeßlich wäre, ach, daß sie heute das Muster und Vorbild meiner Menschenliebe gewesen wäre! O wie glücklich wäre ich mit welcher Zufriedenheit und Freude dürfte ich nun bald meine Augen schließen, wenn mich mein Herz nicht verdammen, wenn mir mein Gewissen keine Vorwürfe machen würde; wenn ich zu mir selbst mit Aufrichtigkeit, und nach der Wahrheit sagen dürfte: nun, ich habe doch gethan, was ich konnte! Ich habe heute in den Fußtapfen meines Erlösers gewandelt! Man hat mir ansehen können, das seine Liebe mich zur aufrichtigsten Menschenliebe dringet und anzündet. Ach daß ich das mit der Wahrheit von mir sagen könnte! Ach, daß ich diesen Tag viele Werke der Liebe auf jene große Erde der Ewigkeit gesäet hätte!

Herr, du weisest alle Dinge, du weisest, was ich gethan, was ich unterlassen habe, und was ich noch mehr hätte thun sollen und können. Ich danke für das Gute, das ich

mit deiner Gnade vollbracht habe! Laß es gesegnet und von den besten und heilsamsten Folgen sein! Ich empfehle es deiner allwissensten und allgegenwärtigen Vorsehung! Laß mich noch lange erfreuliche Wirkungen von den Werken der Liebe wahrnehmen, welche ich heute ausgeübet habe, und mich dadurch ja nicht stolz oder aufgeblasen, sondern vielmehr zu mehrerem Eifer im Gutesthun ermuntert werden!

Aber, O du mein liebevoller Vater und Mittler, ich fühle mehr als zu wohl, daß meine Liebe und die Früchte derselben eben noch sehr unvollkommen und mit häufigen Gebrechen umgeben sind. Ich muß es gestehen, ich habe eben noch nicht geliebet, wie ich sollte. Meine Liebe ist noch nicht herzlich, brüderlich, noch nicht thätig und noch nicht rein und christlich genug gewesen. — Wenn ich sie mit deiner Liebe vergleiche, mit jener göttlichen Liebe die dein Evangelium anpreiset: wie gar sehr viel mangelt ihr noch! Oder war ich heute immer langmüthig? Immmer gutthätig? Niemals aufgebracht? Niemals mürrisch oder verdrüßlich und wunderlich? Suchte ich

nicht meinen eigenen Nutzen? Ließ ich mich niemals zum Zorn reizen? War ich nicht argwöhnisch? Freute ich mich nicht über das Böse, über Unglück oder Unwahrheit? Freute ich mich hingegen über alles Gute, Wahre und Nützliche, was ich immer sah oder hörte? Vertrug ich alles? Glaubte ich alles das Beste von meinem Nebenmenschen? Hoffte ich alles, duldete ich alles.

Herr, mein Gott, ich schäme mich meine Augen gegen Dich, ewige Liebe aufzuheben. — Vergieb mir, und giese die rechte christliche Liebe noch reichlicher durch deinen Geist in mein Herz aus! ersetze du selbst mit deiner Liebe, was die meinige heute versäumt hat; segne alle Menschen! thue allen, thue auch denen Gutes, die mir Böses wünschen; verzeihe ihnen! bekehre sie! verzeihe, und laß mich nicht einschlafen, wenn noch ein liebloser Gedanke in meiner Seele übrig ist! wie unselig werde ich sterben, wenn deine Hand mich diese Nacht wegforderte! nun mein Gott! erfülle mein Herz mit derjenigen Liebe, womit du selbst die Menschen liebtest! dann bin ich erst dein Kind, dann kann ich erst

meiner Seeligkeit gewiß seyn! wenn ich liebe, wie du liebest, o Jesu Christi! Amen.

Morgengebet

# Am Mittwoch.

## Treue im Berufe.

Abermal bin ich, o mein Gott und Vater durch deine Güte erwachet! Abermal gönnst du mir Leben und Gesundheit, und den Anblick deiner schönen Welt; abermal sind mir aufs Neue alle Schätze deiner Güte geöffnet. Sollte ich dir nicht danken mein großer Wohlthäter, mein Schöpfer und Vater?

Ja danken will ich dir und deine Güte preisen, daß du mich und die lieben Meinigen und so viele tausende Brüder und Schwestern, die ich kenne und nicht kenne, diese Nacht vor Unglück und Schaden behütet, und sie deine väterliche Güte hast empfinden lassen, und ihre Kräfte zum Leben und zur Verrichtung ihrer Berufsgeschäfte, und Erfüllung ihrer Pflichten, erhalten, gestärkt und erneuert hast.

Mein bester Dank wird dieser seyn, o mein Gott wenn ich nun mit neuer

Munterkeit und Freude an meine Geschäfte hingehe; wenn ich die neuen Kräfte die du mir durch den erquickenden Schlaf geschenket hast, so anwende, wie es dir gefällig, deinen wohlthätigen Absichten gemäß und zu meiner eigenen Glückseeligkeit dienlich ist!

Da ich aber selbst gar wohl weiß, o mein Gott daß ich auch zum Gebrauche meiner neuen Kräfte deiner erweckenden und leidenten Gnade bedarf, so erhebe ich mein Herz und meine Hände zu dir, Vater des Lichtes, von dem alle gute Gabe herkommt, und flehe zu dir.

Erhalte heut mein Gemüth alle Augenblicke in dem festen Vorsatz, nichts als gutes und nützliches und dir wohlgefälliges zu thun.

Laß mir meinen allgemeinen Christenberuf, und meinen besondern Lebenslauf recht sehr am Herzen liegen! Mach mich treu, redlich, fleißig, unermüdet, und dabei immer ruhig und zufrieden! Segne was ich anfange und fortsetze, gieb mir Verstand und Klugheit zu allem, und laß alles wohlgelingen, was ich in deinem Namen und in deiner Furcht thue!

Laß mein Herz deiner immer voll, und meine Absichten und Gedanken immer auf dich gerichtet seyn! Richte du

selbst mein Gemüth auf alles was gerecht, was billig, was großmüthig menschenliebend und christlich ist, laß mich bei meinem Berufe nicht so fest auf meinen, als auf meines Nächsten Nutzen sehen! laß alle meine Bemühungen nicht nur auf das Beste, das mir nach meinem Berufe, und nach meinen Umständen möglich ist abzielen.

Gieb, daß ich allen, die mich kennen, und die mich sehen werden, ein Beispiel des Fleißes, der Treu- und Gewissenhaftigkeit in meinem Berufe sey und das in aller Einfalt, und ohne die eitle Absicht deßwegen bloß von Menschen gesehen und gerühmt zu werden. Wenn mir etwas in meinem Beruf oder sonst nicht nach Wunsch gehen oder mißlingen sollte, so laß nicht zu daß ich darüber mürrisch oder verdrüßlich werde.

Bewahre mich vor allem was böse, und meinem Leibe oder meiner Seele auf einige Weise schädlich ist, und laß mich in allen Dingen nur auf dich sehen und immer bedenken, daß ich dir lebe, dir arbeite, alles dir thue, und dir unterlasse; daß ich in deinem Dienst stehe, dir alles schuldig bin; und dir allein Rechenschaft zu geben habe.

Das ist jetzt, o mein Gott, mein auf-

richtiger Wunsch und Vorsatz; ich bitte dich bester Vater, laß ihn nicht vergeblich und fruchtlos seyn! denn, wenn ich denselben diesen Tag über vergessen würde, so wäre es doch meine Pflicht und mein wahres Glück, treu in meinem Berufe zu arbeiten; und ich würde niemand schaden, als mir selbst, wenn ich nachläßig, treulos und unredlich in meinen Geschäften, und um die Erfüllung meiner Pflichten unbekümmert wäre. Ich empfehle aber nicht nur mich, mein Herz und meine Arbeit deiner Gnade und deinem augenscheinlichen Seegen, o mein Gott, sondern auch alle andere Menschen, und Insonderheit alle deine Kinder, alle wahre Christen, und alles was dieser Gnade und deines Seegens bedarf.

Erhöre alle glaubigen Gebether, die diesen Morgen vor deinen heiligen Thron getragen werden, durch Jesum Christum, Amen.

Abendgebet

# Am Mittwoch.

## Treue im Berufe!

Schon die Hälfte dieſer Woche lege ich durch deine Güte zurück, o mein Gott und mein Vater, o wie viel Gutes habe ich ſeit dem Anfang denſelben genoſſen! An dir und deiner Fürſprache fehlet es nie beſter Vater; wenn ich nur auch an Dankbarkeit. und an freudiger Ausübung meiner Pflichten und an der Treue in meinem Berufe nichts fehlen ließe; wenn ich nur auch an meinem Orte thäte, was ich thun könnte und ſollte.

Wenn ich mir einen einzigen Tag für mich nehme und durchgehe, wie vieles finde ich in meiner Tugend und an meinem Fleiß und Eifer im Guten auszuſetzen! Auch der beſte Tag geht nicht ganz ohne Fehler hin.

Ich will nur den heutigen Tag, vor deinem Angeſicht, o mein Gott, prüfen, und nach der Vorſchrift meines Gewiſſens und deines Evangeliums e

wegen! Ich will nur bei meinen beſondern Berufspflichten ſtehen bleiben, die ich heut Morgen mit neuem Eifer und Fleiß zu vollbringen, vor deinem Angeſicht verſprochen habe.

Ich will mich fragen; aber ich will mir auch redlich und gewiſſenhaft antworten: — Hab ich gearbeitet! — bin ich nicht nachläſſig, müßig und träge in meinen Verrichtungen geweſen! habe ich mit Luſt und Freude gearbeitet! habe ich mir meine Arbeit nach ihrer Beſchaffenheit recht laſſen angelegen ſeyn! habe ich ſie ſorgfältig und treulich verrichtet! habe ich Niemand dabei auf einige Weiſe bevortheilet, habe ich das Geſetz der Ehrlichkeit: Wie ihr wollet, das euch die Leute thuen, alſo thut ihr auch ihnen, habe ich das göttliche Geſetz heute niemals übertreten! habe ich Niemand etwas abgefodert oder abgenommen, das mir nicht gebührte; habe ich in meinem Beruf nichts unterlaſſen, was ich hätte thun, und nichts gethan, was ich hätte unterlaſſen ſollen; iſt dieſer Tag nicht umſonſt vorbei gegangen! habe ich ſo viel gethan als ich thun könnte?

Nun — ich ſehe ſchon, daß ich in dieſer Abſicht nicht ohne Fehler bin, daß

ich mir das eine und andere vorzuwerfen habe; daß ich es Morgen beſſer machen muß, wenn ich deines göttlichen Wohlgefallens völlig ſicher und gewiß ſeyn will, o mein Gott und mein Vater!

Laß es mich recht klar und deutlich einſehen, worin ich heute gefehlt habe; worin ich es beſſer hätte machen, und noch mehr thun, oder auch was ich hätte unterlaſſen ſollen, damit ich Morgen noch weiſer und vollkommener in der Ausübung meiner Berufsgeſchäfte ſey.

Laß mich wohlerwägen, wie vergnügt, wie ruhig im Gemüth man ſeyn kann, wenn man ſich überall keine Vorwürfe zu machen hat, wenn man ſein eigen Herz ohne Schamröthe betrachten und dich, himmliſcher Vater, mit völliger kindlicher Heiterkeit, Liebe und Zuverſicht im Geiſte anſchauen und anbeten kann.

Uebrigens bitte ich dich herzlich, demüthig und kindlich um gnädige und gänzliche Vergebung aller meiner heutigen Vergehungen und Nachläſſigkeiten: laß nicht zu, daß jemand darunter Schaden leide; wende durch deine allgegenwärtige Fürſehung alles Uebel gnädig ab, was durch meine heutigen Sünden und Fehltritte verurſachet oder

veranlaſſet worden ſein mögte. Laß auch meine eigene Seele nichts darunter leiden; erſetze du ſelbſt, durch deine allmächtige Kraft was ich heute verſäumet habe! Mach du den Schaden an andern und an mir ſelber wieder gut! du kannſt es, du willſt es!

Jeſus Chriſtus hat es uns in deinem Namen verheiſſen! hat Macht die Sünden zu vergeben! und er vergiebt ſie gern, jedem, der ſie bereut, haſſet, und abzulegen aufrichtig und feſt entſchloſſen iſt.

Ja du biſt es, mein göttlicher Heiland, auf deſſen Macht und Gnade ich auch hierin Inſonderheit mein völliges Vertrauen ſetze. Ich richte meine Gedanken auf dich! du kennſt das Verlangen meiner Seele, du ſieheſt, ob ich es aufrichtig oder nicht aufrichtig meyne; du kennſt mein Herz! du kennſt die Stärke und Zuverläſſigkeit meiner Entſchlüſſe! ach, wenn du ſieheſt daß ich nicht aufrichtig, nicht entſchloſſen und ſtandhaft genug bin; ach ſo ſtärke doch meinen Muth, und läutere doch meine Abſichten, und gieb mir Gnade, Erlöſer der Welt, dich je länger, ja Tag und täglich beſſer zu erkennen, und ſo dem Ziele immer näher zu kommen. Dein

Geiſt, o Gott, leite und führe mich auf immer ebener Bahn, Amen.

# Am Donnerstag Morgen.

## Gefühl der Würde der Menschheit.

Gott, wie angenehm ist mir das neu erhöhte Gefühl meines Lebens und meiner Kräfte! So wie das Licht der Sonne alles durchdringt und alles belebt, so durchdringt jenes Gefühl alle Glieder meines Körpers—mein ganzes Wesen. Mit Leichtigkeit und Munterkeit kann ich empfinden und denken, und mich bewegen in mir und ausser mir, auf tausenderlei Art und Weise wirken. Dank u. Lob sey dir, dem Vater des Lebens, dem Urquell aller Kraft, der du täglich und stündlich und augenblicklich neues Leben und neue Kräfte über alle deine Geschöpfe ausgießest, und in dem und durch den wir alle sind und leben und weben! O, möchte zugleich ein höheres Gefühl meines Daseyns und meines Lebens, ein stärkeres, höheres Gefühl meiner Würde, der Würde der Menschheit in mir erwachen, und mich den ganzen heutigen Tag begleiten und führen, Gott, wie angenehm könnte ich die Vorzüge

erkennen mit welchen du den Menschen vor allen übrigen Erdbewohnern begnadigt hast! Weit über alle Thiere des Feldes hast du ihn erhoben, und nur etwas geringer gemacht als die Engel. Wenn jene, die Thiere des Feldes, ganz sinnlich sind, ganz an der Erde kleben u. ihren Trieben schlechterdings gehorchen müssen, so können wir unserer Sinnlichkeit widerstehen, ihre stärksten Reitzungen und Triebe bezwingen, und uns selbst beherrschen, uns über irrdische und sichtbare Dinge erheben, uns bis zu dir erheben, und das zu thun was wir in jedem Falle für recht und gut, für das beste erkennen. Wenn jene nur in den gegenwärtigen Augenblick existiren und leben, und weder aus der Rücksicht auf das Vergangene Weisheit lernen, noch aus den Aussichten in die Zukunft Hoffnung und Trost schöpfen können, so können wir das Vergangene, das Gegenwärtige und Zukünftige in unsern Gedanken mit einander verbinden, so können wir unser Wissen und unser Leben vervielfältigen, und derselben mit frohen und deutlichem Bewußtseyn froh werden. Wenn jene in sehr kurzer Zeit alles sind und werden, was sie nur seyn und werden können: so hast du uns fä-

hig gemacht, immer verständiger, immer weiser, immer besser, immer glückseliger zu werden, und dir dem Urquell alles Verstandes, aller Weisheit, aller Güte, aller Glückseligkeit immer näher zu kommen. Ja wir sind deines Geschlechts! wir sind als Kinder nach deinem Bilde geschaffen; wir sind Verwandte der Engel, Brüder deines erstgebornen Sohnes Jesu. Uns adeln Vernunft und Freiheit, wir sind einer immer zunehmenden, einer ins Unendliche gehenden Vollkommenheit fähig. Wir sind zur Unsterblichkeit bestimmt! Gott, welche Würde, welche Vorzüge, welche Aussichten, was kann der Mensch nicht alles seyn und werden! Welche Fähigkeiten, welche Kräfte liegen nicht in ihm verborgen. Wie weit kann er es nicht in der Erkenntnis der Wahrheit bringen in der Herrschaft über sich selbst, im Wohlthun und der Tugend bringen! Wie weit um sich her wirken, wie viel Seligkeit selbst genießen, nnd wie viel Seligkeit andern mittheilen?

Gott, was ist der Mensch—was bin ich daß du uns so großer Dinge fähig gemacht, und uns zu so großen Dingen bestimmt hast! Und ich sollte mich dessen nicht freuen, daß ich ein Mensch bin,

daß ich die Stufe auf der Leiter der Dinge einnehme, die du mir auf derselben angewiesen hast! und ich sollte meine Würde nicht fühlen, und dieses Gefühl sollte nicht mein ganzes Herz mit Dank und Liebe gegen dich, meinen Schöpfer und meinen Vater durchdringen, und dieses Gefühl sollte mir nicht jede Last des Lebens leicht, und jede Pflicht zu Freude machen; und dieses Gefühl, sollte es mir je an Muth und Kraft zum Recht- und Wohlthun zu guten und edlen Thaten fehlen lassen?

Der Gedanke und das Gefühl, daß ich ein Mensch bin, daß ich so großer Vollkommenheit und Glückseligkeit fähig bin, die sollen mich heute von jeder Thorheit zurück schrecken, mich vor jeder Sünde bewahren, und mich zu jeder guten That willig und geschickt machen. In dem edelsten Sinn des Worts geschickt machen ein Mensch zu seyn; alles das immer mehr zu seyn, zu thun und zu werden, was ein Mensch in dieser und in der zukünftigen Welt seyn und thun und werden soll. Das soll heute und immerdar mein unablässiges Bestreben und größter Ruhm seyn. Mit diesen Gesinnungen werde ich auch die Geschäfte dieses Tages gewissenhaft und

getroſt ausrichten, ſeine Freuden froh u. unſchuldig genießen, und ſeine Beſchwerden und Leiden geduldig ertragen. Stehe mir dazu bei, gütigſter Vater, laß deinen Geiſt meinen Geiſt ſtärken, ihn den Werth ſeiner Vorzüge immerinniger empfinden und ihn in dem Gebrauche und Genuße immer ſeliger werden, Amen.

# Am Donnerstag Abend.

## Gefühle der Würde der Menschheit.

Nun ist auch dieser Tag durch deine Gnade glücklich zurück gelegt, liebster Gott und Vater; habe Dank für die väterliche Fürsorge, die du heute an mir erzeigt hast! Habe Dank für alle gute Regungen und christlichen Empfindungen, die du mir diesen Tag über eingeflößt hast.

Meine erste Betrachtung soll nun billig diese seyn, ob ich meine Aufführung an diesem Tage mit meinem heutigen Morgengebete vergleichen dürfe: ob ich redlich genug gegen meine Lieblings- u. Temperamentssünde gekämpft, genug Gewalt angewand habe, allen sündlichen Gedanken und Lüsten zu widerstehen, und mich und mein Herz rein und unsträflich vor deinem Angesicht zu bewahren.

Wie ist dem dann, o mein allwissender Vater und Richter, heiligster Zeuge meiner Handlungen, Worte und Gedanken! Ich will mich unter dem Ge-

fühle deiner Gegenwart fragen: Haben sich heute keine sündlichen, unheiligen Gedanken und Gelüste in mir gereget? bin ich heute nie in die Sünde gefallen, die mir sonst die Gewöhnlichste ist? habe ich immer über mein Temperament, und über mein eigen Herz sorgfältig und gewissenhaft gewacht? habe ich auf die erste sündliche Regung acht gegeben, u. dieselben sogleich in deiner Furcht, und im Glauben an Jesum Christum zu unterdrücken gesucht? habe ich meine Glieder und Sinne im Zaum gehalten, und von der Versuchung zur Sünde abgewendet und zurück gehalten? habe ich meine Augen und Ohren den Reizungen zur Sünde verschlossen? keinen Anlaß oder Gelegenheit gesucht, irgend ein sündliches Gelüste zu befriedigen? bin ich mäßig im Eßen und Trinken, behutsam im Reden, vorsichtig bei allen meinen Schritten und Tritten gewesen, oder habe ich nach den Einfällen und Gelüsten meines Herzens gewandelt? habe ich mich zu dem hinreißen laßen, was mir mißfällig und von meinem Gewißen nicht gut geheißen war? habe ich mich über jede unordentliche Gemüthsbewegung, die ich heute an mir wahrgenommen hatte, in meinem Innersten und

aus christlichen Absichten gekränkt? bin ich auch redlich meine Fehler andern zu gestehen und zu bekennen, die etwa Zeuge davon gewesen, und dadurch geärgert worden sind? oder bin ich vielmehr bemüht meine unordentliche Gemüthsbewegungen und schädlichen Uebereilungen aus Eigenliebe zu verbergen, zu entschuldigen und zu beschönigen?

Ich mag diese wichtigen Fragen redlich oder nicht redlich beantworten; ich mag meine Fehler verhelen oder gestehen so weist du doch, mein Schöpfer und Richter, wie das Innerste meines Herzens beschaffen ist, und weist alles was heute in meiner Seele vorgegangen ist.

Verhehle ich meine Uebertretungen, mein Gott, wie kann ich sie bereuen? wie kann ich Vergebung bei dir finden?

Darum, o mein Gott, will ich dir alle meine Sünden bekennen, und keine meiner Missethaten vor dir verhehlen, damit sich mein Herz vor dir demüthige, und den Trost der Evangelischen Verheißung erfahre: So wir unsere Sünden bekennen, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns dieselben vergebe, und uns von aller Ungerechtigkeit reinige. Ja ich habe gefehlt; ich bin nicht rein und unsträflich vor dir gewesen; ich habe

nicht genug gekämpft; nicht brünstig und anhaltend genug gebetet; mich nicht genug im Geiste an dir festgehalten, o mein himmlischer Erlöser! Ich erkenne und bekenne meine Fehlbarkeit, gieb mir dieselbe noch lebhafter zu erkennen, noch tiefer zu empfinden; laß keine einzige meiner Vergehungen von mir unbemerkt bleiben vor mir; vergieb mir alle; bewahre mich künftig vor allen; laß mich in dem Werke meiner Heiligung immer weiter kommen; laß mir die Bekämpfung und Beherrschung meiner Leidenschaften und sündlichen Neigungen täglich leichter werden.

Nun mein Gott, noch einmal vergieb mir alle meine Sünden dieses Tages, und entziehe mir die Empfindungen deiner Gnade auch diese Nacht nicht. Wende Unglück, Gefahr und Schrecken von mir ab! Gönne mir und den Meinigen, und allen welche dir vertrauen, einen ruhigen Schlaf. Sey der Trost der Elenden, die Hülfe der Verlassenen, die Stärke der Schwachen, und erbarme dich aller die du erschaffen hast, aller für die Jesus Christus gestorben ist, Amen.

# Am Freitag Morgen.

## Die göttliche Vorsehung.

Bester Vater im Himmel und auf Erden, dessen allgegenwärtige Vorsehung alles Große und Kleine auffaßt, und alles zu seinem Zwecke und Ziele leitet; wie freue ich mich, daß auch ich unter deiner väterlichen Fürsorge stehe, daß du unter so viel Tausend Geschöpfen auch mich kennst, auch für mich sorgest, auch mich zu meiner Bestimmung und Glückseligkeit leitest. Die vergangene Nacht giebt mir einen neuen Beweis, daß du mich unter der unzählbaren Menge deiner Geschöpfe nicht übersiehest oder vergießt, daß dein Aufsehen auch meinen Odem bewahrt.

Ich danke dir für deine Güte, wenn du gleich, o Allgenugsamer, meines Dankes nicht bedarfst; ich freue mich deiner, und bete dich in der Freude meines Herzens an, nicht nur dafür, daß du auch für mich sorgest, auch mich bewachest, erhälst und segnest, sondern auch da-

für, daß ich deine Güte und Fürsorge gegen dich erkennen kann.

Wie wohl kann mir in meinem Herzen seyn, wenn ich an dich denke. Herr und Vater aller, der du bist über alle, und durch alle, und in uns allen, der durch Jesum Christum alle Dinge trägt, erhält und regiert, der alles schafft was er will, im Himmel und auf Erden; ohne dessen Willen kein Sperling auf die Erde, und kein Haar von unserm Haupte fallen kann, in dessen Hand alle Herzen der Menschen sind, der sie alle leitet, wie Wasserbäche, wohin er will; dessen Macht nichts widerstehen, dessen Willen nichts aufhalten kann weder im Himmel noch auf Erden; und der nichts schafft als was gut und seinen vernünftigen Geschöpfen heilsam ist.

Ein solcher Gott bist du, mein Gott! Sollte ich mich deiner nicht freuen? ich mich deiner nicht anvertrauen? Wenn dieser Gott für mich ist wer sollte dann wider mich seyn können? Wenn er mein Freund ist, sollte er mir schädlich seyn wenn die ganze Welt mir übel wollte? wenn alle Menschen meine Feinde wären? Sollte mich etwas erschrecken, zaghaft oder kleinmüthig machen können? sollte mich durch einen festen

und lebendigen Glauben an dich, die Welt und alles Uebel überwinden können? Nein mit dir mein Gott, vermag ich alles; in dir bin ich immer fröhlich, von dir kann nichts böses herkommen; alles ist gut was die Menschen immer Unglück und Elend nennen, wenn es von dir herkommt. Heilsame Arzneien sind alle Widerwärtigkeiten die deine Vaterhand uns auflegt. Was mir heute immer begegnen mag, es sey mir anfangs angenehm oder unangenehm, will ich alles von dir annehmen, und als das Beste glauben daß mir wiederfahren kan. Mein Leib und meine Seele sind in deiner Hand! Du liebst mich mehr als ich mich selbst liebe. Du bist mehr für mein Glück besorgt als ich selbst besorgt seyn kann. Ich sehe nur was vor Augen ist; ich sehe einige Schritte weit vor mich, du übersiehst alles. Die ganze Welt, Zeit und Ewigkeit liegen offen vor dir. Darum, wenn ich auch nicht sehe, wenn lauter Dunkelheit mich umgiebt, so will ich doch glauben, du mein Gott, siehest für mich. Du mein Gott, wohnest im Licht, und alles ist vor dir Licht. Du weist was ich nicht wissen kann. Darum will ich nicht zweifeln, nicht zagen, nicht wanken, sondern dir

allezeit das Beste von dir hoffen, in kindlicher Liebe alles Gute von dir erwarten, alle meine Sorgen deiner Vaterliebe anvertrauen, alles muß mir zum Besten dienen wenn ich dich liebe; alle meine Umstände meines Lebens, geordnet, und tragen zu unserm Glücke bei. Aber leben muß ich dich, mein Gott; gehorchen muß ich dir; ein treuer Jünger und Nachfolger muß ich seyn, wenn ich mich deiner Vorsehung herzlich und kindlich freuen will.

Darum bitte ich dich, mein bester Vater, der du deines eingebornen Sohnes nicht geschonet hast, sondern denselben für alle dahin gegeben, und uns mit ihm und durch ihn alles zu schenken verheißen hast, laß mich auch heute dieses großen Glückes würdiger werden; gieb mir Redlichkeit und Muth, allem sorgfältig auszuweichen, was die Zufriedenheit meiner Seele stören, mein Vertrauen auf deine allweise und gütige Vorsehung schwächen, und meine Freude über einen so guten Gott und Vater verdunkeln kann.

Nur ich gehe mit Freuden an meine Geschäfte, und erwarte von deiner Vorsehung Segen und Gedeihen. Laß auch andere Menschen, und alle deine Kin-

der in dir und deren Arbeit an heute gesegnet seyn; laß deine Vorsehung heute mehr und besser anerkannt, und freudiger angebetet werden, zur Ehre deines Sohnes Jesu Christi. Amen.

gut du es mit mir gemeinet, wie sehr du väterliche Gesinnungen gegen mich gehabt hast.

Gieb mir aber, o bester Vater, auch jetzo schon deine Güte dergestalt zu erkennen und zu empfinden, daß meine Seele voll Freude und mein Mund voll Danksagung werde! Laß mich auch auf die sonst wenig geachteten Beweise deiner väterlichen Vorsehung merken: Alle Menschen, und Insonderheit die Meinigen sind gleichsam eben so viel Hände durch welche du mir Gutes zufließen lässest! Laß mich bey allem an dich denken, immer zu dir durchdringen.

Würdige auch mich, mein Gott, daß ich in der Hand deiner Vorsehung ein gesegnetes Werkzeug sey, wodurch viel gutes zu Stande gebracht und ausgebreitet werde; daß Viele dich preisen für das Gute, daß du ihnen durch mich gethan hast; daß sie dadurch im Vertrauen auf deine Vorsehung gestärkt und zur Lobpreisung deiner Güte kräftig ermuntert werden.

Für alles Gute, was heute deine Vorsehung durch mich ausgerichtet hat, für Alles, was ich in deinem Namen und zu deiner Ehre gethan habe, danke ich dir herzlich; denn hätte mich deine Vorseh-

ung nicht in die Umstände gesetzt, in denen ich mich befinde, so hätte ich das nicht thun können. Alles was ich thue, und was ich noch weiters thun könnte, das vermag ich durch dich; ohne dich Vater kann ich nichts thun.

Ach, Herr, mein Vater, laß doch alle, welche deine Hand heute mit Unglück oder Widerwärtigkeit heimgesucht hat, an deiner weisen Vorsehung keinesweges verzagen, sondern stärke und erquicke ihre Herzen mit der trostvollen Ueberzeugung, daß du ihr Vater seyst, und daß Du besser als sie wissen, was zu ihrem Besten dienet.

Laß das Insonderheit in der bevorstehenden Nacht alle Kranken, Elenden und Betrübten auf eine lebhafte Weise empfinden, daß sie nicht erliegen unter der Last ihres Elends, gieb es ihnen ins Herz, daß sie nirgends Trost suchen sollen, und nirgends keinen wahren Trost finden können, als allein bey dir, Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! Lenke ihre und unsrer aller Herzen, und insonderheit auch mein Herz immer zu dir, der du allein Seelig, allein Weise, allein Mächtig, und dir selbst in alle Ewigkeit gleich bist; ewig die Liebe in Christo Jesu, unserm Heiland, Amen

Morgengebet

# Am Samstage.

So habe ich dann, durch deine Güte, beſter himmliſcher Vater, auch den letzten Tag dieſer Woche erlebt! Deine Barmherzigkeit währet von einem Tage zum andern. Du wirſt nie müde, uns Gutes zu erzeigen, wenn wir oft ſo bald müde ſind, dich für deine Güte zu preiſen!

Ich fange damit an, dir für die Ruhe der vergangenen Nacht, und für dieſen neuen Tag zu danken, den du meinen Lebens-Tagen noch beylegteſt. Wie glücklich bin ich, daß ich auch noch dieſen Tag durch deine Güte habe erleben können, du Herr und Vater meines Lebens; heute kann ich mich noch mehr in der Vereinigung meines Herzens, in der Ausübung des Guten, und in einer weiſen Vorbereitung auf die Ewigkeit üben. Wie, wenn ich dieſe vergangene Nacht im Tod entſchlafen, wenn ich dieſen Morgen in der Ewigkeit erwacht wä-
re! Wo wäre ich nun! Wie würde mir

jetzt zu Muthe seyn; dürfte ich mit
Grund hoffen, Gnade zu finden vo
Richterstuhl Gottes; dürfte ich m
denen rechnen, die Christo angeh
die nicht mehr ihnen selbst leben, so
dem der für sie gestorben und auf
worden ist; die das Fleisch samm
Anfechtungen und Gelüsten gekr
haben; — oder könnte ich das na
Wahrheit von mir sagen? Ich w
wohl, wie viel mir noch fehlt, und
ich gleichsam an einem Abgrund e
schlafen bin! Ach, mein Gott, wi
ist es für mich, daß ich noch den
gen Tag erlebt habe! ich danke dir
bete deine Güte an; — ich freue mic
Lebens; jede Stunde, jeder Augenbli
mir aufs Neue wichtig seyn, ich w
len und nicht säumen, deine Gebo
halten; — O könnte ich heute alle
nachholen und wieder einbringen,
ich diese Woche gutes zu lernen u
denken, und zu thun versäumt h
Ach, Vater! Gieb, daß doch auc
nigstens dieser letzte Tag der Woch
mich nicht verloren sey!—

Laß mir die Flüchtigkeit, Kürze
Ungewißheit des menschlichen Leben
im Sinne liegen, und mich zu den b
Gebrauch meiner Zeit anspornen da

nichts angelegen sey, als jede Stunde weißlich zu nützen, die du mir gönnest; weil ich von keiner weiß ob sie die letzte ist, und von einer jeden weiß, daß sie ewig nie wird wieder kommen; und daß, wenn auch mein Leben das höchste Ziel der Jahre erreicht, meiner Stunden eben nicht sehr viele sind!—

Laß doch nicht zu, daß ich so leichtsinnig, wie der größte Theil der Menschen in den Tag hinein lebe und mich weder um die gegenwärtige Zeit, noch auf die darauf folgende Ewigkeit bekümmere; möchte ich vielmehr andern Menschen ein gutes heilsames Beyspiel seyn, und eine nachdrückliche Ermunterung, daß sie mit ihrer kurzen und unwiederbringlichen Zeit besser haushalten,

Erwecke du selbst, o Gott und Vater aller Menschen, in ihnen allen eine kräftige Lust, von ihrer Lebenszeit einen bessern und weisern Gebrauch zu machen! Laß es jeden Sterbenden eine laute nachdrückliche Warnungsstimme seyn, die gelegene Zeit zu erkaufen!

Oeffne allen leichtsinnigen Sündern die Augen, die ihre Buße von einem Tage bis zum andern aufschieben, daß sie mit Schrecken den Abgrund wahrnehmen, an welchem sie schwin-

deln, laß ihnen ihre Sterblichkeit, und die schnelle Flüchtigkeit ihres kurzen und ungewissen Lebens, recht fühlbar und gleichsam handgreiflich werden, daß dieser letzte Tag dieser Woche der letzte Tag ihres lasterhaften Lebens sey, daß ihnen ein Bild von den letzten Tag ihres Lebens und dem Ende der Gnadenzeit sey! Ach, laß sie alle dich suchen, weil du noch zu finden bist! erwecke sie alle, daß sie dich mit aufrichtiger Reue, Schaam und Buße anrufen, weil du nahe bist! Gieb, o ewige Liebe, daß heute noch viele Gottlose ihren Weg, und viele Ungerechte ihre Anschläge verbessern und heute noch rückkehren zu dir. O Herr daß du dich ihrer erbarmest, und ihnen vielfältiges Heil schaffest!

Sey heute, barmherziger Vater, mit deinem augenscheinlichen Seegen bey mir wie du es diese Woche warest, laß mich heute noch das Ziel der Vollkommenheit erreichen, wohin ich seit dem Anfang dieser Woche umsonst gestrebt habe, oder doch unaufhörlich hätte streben sollen; oder gieb doch wenigstens, daß ich an dem heutigen Abend, wenn ich von meinem Herzen übrr die vergangene WocheRechnung fordere, nicht überall vor mir selber und vor deinem Angesicht zu Schanden

werde, sondern auch ohne Irrthum und Selbstbetrug erkennen und prüfen möge, daß ich am Ende der Woche ein besserer Christ sey, als am Anfang derselben; daß ich mir weniger Vorwürfe zu machen habe, daß ich mehr Gutes an mir wahrnehmen könne, als am Ende der vorigen Woche.

Laß mir unter meinen heutigen Verrichtungen alles das beyfallen und im Sinne liegen, was mich in deiner Furcht und in der freudigen Ausübung der Tugend ermuntern und erhalten kann! Laß meinem Gemüthe vorschweben die Bitten, die Seufzer, die gute Entschließung, die Bereuungen, die ich bey meinen Morgen- und Abend-Andachten alle Tage dieser Woche dir vorgebracht und geäußert habe!—

Möchten endlich! meine Gedanken sich richten auf dein Grabmahl, o mein verherrlichter Erlöser! An diesem Tage ruhest du, nach vielem Leiden endlich einmal auch. Möchte ich einst auch so ruhig und mit so süßen Hoffnungen einer fröhlichen und herrlichen Auferstehung entschlafen; möchte ich nicht ins Grab versinken, bis ich auch an meinem Ort so viel Gutes gethan habe, daß ich mich mit Freuden niederlegen, und die Verwe-

sung nicht fürchten darf; o Herr, hilf mir zu diesem Glück durch deinen allmächtigen Geist! Amen!—

Abendgebet

# Am Samstage.

## Kürze des menschlichen Lebens.

Vater der Barmherzigkeit! Schöpfer aller Dinge! Erhalter und Versorger aller Geschöpfe! unerschöpflich von Güte, unermüdlich im Wohlthun bist du, Ewiger und unendlicher Gott, Freund Liebhaber der Menschen!

Wie soll ich Dir danken für alles das Gute, daß du mir diese ganze Woche durch vom ersten bis zum letzten Augenblick erzeiget hast! Wo soll ich die Empfindung der Dankbarkeit hernehmen, die deiner großen unverdienten Güte würdig wären! Wo die Worte, mit denen ich dein Lob nach Würde verkündigen könnte.

Ich kann nichts anders sagen als du bist mein Vater; du bist die Liebe! Ich aber bin unwürdig und viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an mir beweißest; ja ich bin nicht einmal werth, daß ich dich Vater nenne!

Aber dennoch soll ich dich als meinen Vater anbeten. Ich darf und soll durch Jesum Christum dein Kind und ein Erbe deiner himmlischen und ewigen Güter werden, die besser und vornehmer sind als alles, was auf Erden immer schönes, empfunden oder gedacht werden mag!—

O, wie viel Gutes hast du mir mein Gott, alle diese sieben Tage der Woche erzeiget! Du hast mich erhalten, du hast mich ernähret, du hast mir Kleider und Wohnung geschenkt! Tausenderley Unglück, das mich hätte treffen können, und das ich mit meinen vielfältigen Sünden wohl verdienet hätte, hat deine treue Vaterhand von mir abgewendet: Vor vielen Sünden und Versuchungen hast du mich bewahret! Du hast mir viel Unterricht, Stärkung und Trost aus deinem Worte schöpfen lassen! Du hast mir viele gute Gedanken und Empfindungen eingeflößt! Du hast meine Arbeit und Verrichtungen gesegnet, und mich deine Güte auf mancherley Weise empfinden lassen. Das soll mich billig zur herzlichen Dankbarkeit erwecken, und mich beschämt machen, wenn ich mir des geringsten vorsätzlichen Undanks bewußt bin!

Aber nun soll mir billig die Frage am

Herzen liegen, wie ich diese Woche zugebracht habe, ob ich nun am Ende derselben viel besser, frömmer und im Christenthum thätiger, in meinem Gott seeliger sey, als am Anfang derselben! Ob ich der christlichen Vollkommenheit auch nun so viel näher sey, als ich nun in derselben dem Ende meines Lebens auf Erden näher gekommen bin! Ob ich nun in dieser zu Ende eilenden Woche weniger Böses und mehr Gutes gethan habe, als in der vorigen; ob ich die Fehler, die ich am Ende der vorigen Woche bereut habe, oder doch hätte bereuen sollen, in dieser Woche nicht wieder begangen habe!—

Herr mein Gott, ich bitte dich um den Geist des rechten Ernstes, der mich diese Woche nicht beschließen lasse, ohne daß ich besser und dir gefälliger sey! Möchten mir doch alle Sünden, die ich diese sieben Tage über begangen habe, wieder zu Sinn kommen, ehe ich einschlafe; diese Sünden und Wohlthaten, die ich dir als Mensch und Christ zu danken habe, damit ich noch recht Demüthig, Schamvoll und Zerknirscht mich deiner Erbarmung, und Gnade wieder versichern könne!

Gieb auch, o barmherziger Gott den

Meinigen und vielen andern Menschen, eben diese Gesinnungen ins Herz, daß sie nicht leichtsinnigerweise in sündlicher Sicherheit einschlafen, und ihre Sünden und deine Wohlthaten vergessen.

Ach! Vielleicht ist dies der letzte Samstag, daß ich mein Abendgebet vor dir ausgieße, o mein Gott, den ich jetzo noch im Glauben anbete!

Ach daß dieser Gedanke der so leicht wahr werden könnte, nicht in Kummer sondern in Liebe werden möchte, daß ich mit Freuden an das Anschauen deines Angesichtes denken dürfte! Daß Christus mein Leben und Sterben mein Gewinn wäre! Daß ich eine ruhige und gelassene Lust in mir empfinde, abzuscheiden und bey dir, meinem Heiland, zu seyn!

Ach, Herr, Herr, daß doch einmal die Liebe dieser Welt und dessen, was in der Welt ist, in meinem Herzen erlöschte, daß mir doch von einem Tage zu dem andern das Unsichtbare und Ewige wichtiger und wünschenswürdiger würde; eine Woche nach der andern gehet hin, wie ein Tag nach dem andern! Aber ich bleibe; meine Seele bleibet und vergeht nicht. Die Zeit wird immer kleiner, die Ewigkeit immer näher und

gröſſer für mich! Ach laß mich doch allen Leichtsinn, und alle Sündenliebe mit dieſer Woche zurück legen, und Morgen heiliger erwachen als jemals, damit ich es mit meiner Heiligung zum Ende bringen möge! Amen.—

## Seufzer

# Eines Kranken.

Vater meines Lebens! Gott alles Troſtes, du liebeſt mich doch noch, mein Gott, wenn ich gleich Beſchwerden leide, und Schmerzen zu tragen habe; laß mich doch deiner Vaterliebe nicht vergeſſen! Alles Leiden, daß von dir herkommt iſt mir heilſam, um ſo viel heilſammer, je geduldiger ich bin. Wie viel mehr hätte ich zu leiden verdient! Aber du biſt barmherzig, u. haſt meiner ſchon Tauſendmal verſchonet! Lieber alſo will ich danken, als ungeduldig ſeyn!

Barmherziger Heiland, du weißt auch, was Schmerzen und Elend iſt! Du biſt mit Kranken aller Art umgegangen, du haſt die Krankheiten auf dich genommen, die die Menſchen drückten, und ihre Schwachheiten getragen und weggehoben! Heilen, Helfen und Tröſten war dein beſtändiges Geſchäft.

Auch jetzo biſt du noch ein mitleidiger Mittler; auch jetzo noch mächtig zu helfen und zu tröſten, und alle Noth zu er-

leichtern. O, Jesu Christi! Gestern und Heute und in Ewigkeit eben derselbe. Wohl mir wenn ich recht daran denke, wenn ich es recht herzlich glaube, daß dir meine Leiden bekannt sind. Ja ich glaube von Herzen, daß du mein Heiland, mein Seligmacher und der Vater der Liebe bist! Du hast uns in Christo Jesu alle Sünden erlassen um sein selbst willen. Amen.

Gieb mir mein Gott, durch meine Krankheit, recht zu empfinden die Schwachheit und Zerbrechlichkeit meiner Hülle; die Ungewißheit und Hinfälligkeit meines ohnehin kurzen Lebens.

Lehre mich weise mit meinen, vielleicht noch wenigen, Stunden und Augenblicken haushalten. Gieb mir den Sinn, was ich noch in Ordnung zu bringen, noch Gutes zu verrichten habe, um richtiger an dich zu denken, und freudiger sterben zu können. Ja Herr, mein Vater! lehre mich bedenken, daß ich sterben muß, auf daß ich klug und weise werde zur Seligkeit durch Jesum Christum! Amen.

Zugabe Einiger

# Gebete und sechs Lieder.

## No. 1.

### Allgemeines Gebet.

O! Wie soll ich dich nennen, Schöpfer, Vater, Erbarmer! Du ohne den ich nicht wäre, du der mir alles gab was ich habe, und alles geben will, was ich nicht habe und bedarf! O der, den kein Mensch gesehen hat noch sehen mag; Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christo, und auch mein Gott und mein Vater. Zu dir Unsichtbaren und Allgegenwärtigen, naht sich meine Seele; an dich möchte sie jetzt denken, mit dir sich unterhalten, dich möchte ich im Geiste genießen, deine Gegenwart und Nähe gewiß und innigst genießen.

O Vater der Menschen, mit kindlichem Geiste nahe ich mich deiner Vaterliebe. Auch mein Vater bist du, auch mich liebest du mit unvergleichbarer Vaterliebe, auch für mich schufst du deine herrliche Welt; auch mir gabst du dei-

nen Geiſt; auch für mich ſandeſt du Jeſum Chriſtum in die Welt; auch mir thuſt du täglich wohl; auch mir willſt du ewig wohl thun; auch mir leuchtet deine Sonne und dein Mond; auch mir ſchimmern deine Sterne; auch ich athme deine Luft; auch ich eſſe dein Brod; auch mich erquickt dein Trank; auch mich bedeckt die Wolle deiner Schaafe; auch mich deckt und beherbergt eine Wohnung deren Urheber du biſt; auch ich habe unter deinen Menſchen gefunden, die du geſchaffen haſt, und in denen dein Geiſt iſt, ſolche gefunden, die mich lieben und die für mich ſorgen; auch mir gabſt du Eltern, Lehrer, Freunde; auch mir Fähigkeiten und hinlängliche Mittel dich zu erkennen; auch mir dein theures und unſchätzbares Evangelium; auch mir verheißeſt du deinen Beyſtand, deinen Geiſt und dein ewiges Leben.

Vater! Vater! wie gut biſt du.— Oeffne mir die Augen deine Güte zu erkennen. Laß dies meine erſte, meine tägliche Bitte ſeyn; denn was iſt ſüßer als deine Güte zu erkennen und anzubeten, und ſich von deinen Wohlthaten und Segnungen, ſo wie von deinem Licht u. von deiner Luft immer umgeben zu ſehen, immer umfloſſen zu fühlen.

O Vater! Laß mich in Allem deine Vaterliebe gegen dich erkennen. Gieb mir einen aufmerksamen Sinn, ein wohlbetrachtendes Auge, gesunden, richtig urtheilenden Verstand, ein empfindendes Herz, dich in allen deinen Werken, dich in allen Veränderungen deiner Werke, dich in allen deinen Wegen und Führungen und in allen meinen Schicksalen als den weisesten und besten Vater zu erkennen, und mich deiner immer herzlicher und kindlicher zu erfreuen.

Vater, dich erkennen in deiner herrlichen Schöpfung, dich erkennen an sich selber, dich erkennen in Jesu Christo, ist wahres Leben der Seele; ist ewiges Leben, ist Glückseligkeit die alles andere, was Menschen Glückseligkeit nennen, weit, weit übersteigt.

Aber Vater, Vater du kennst unsere Unachtsamkeit, unsere Flüchtigkeit, unsern Leichtsinn; nimm ihn hin, diesen Leichtsinn. Erwecke meine Aufmerksamkeit auf dich, unterstütze mein Nachdenken über dich, erleichtere mir das Andenken an dich, in dem wir alle leben, weben und sind. Vater, laß meine Seele dir immer näher kommen, deines Daseyns immer gewisser, deiner Liebe gegen mich immer froher werden. Va-

ter, offenbare deine Größe und Herrlichkeit täglich mehr meinem Geiste; daß es mir immer leichter und süßer werde, an dich zu denken, zu dir zu beten, dir zu vertrauen, alles gute, und nichts als lauter Gutes von deiner Vaterhand zu erwarten.

Vater! ziehe mich, du Ewiger, zu dir, entreiße mich allem was mich dir u. dem Gefühle deiner Nähe entreißen will. Deine Gegenwart sey mein beständiges Augenmerk; deine Liebe sey meine unaufhörliche Freude; dein unermüdetes Wohlthun erwecke mich zum unermüdeten Dank. Gieb mir Weisheit, Lust und Kraft, dich immer auf eine würdige Weise preisen zu können. Laß meine Worte, laß alle meine Thaten deinem Sinn und Willen gemäß seyn. Ja Herr mein Gott, mein tägliches Gebet sey es, und das redliche Verlangen meines Herzens: lehre mich thun nach deinem Willen; denn du bist mein Gott, dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

Vater deiner besten Leitung übergebe ich mich kindlich. Ach! wenn ich mich nur immer kindlich, einfältig ohne Widerrede deinem Geiste von deiner Vorsehung, deinem guten Geiste leiten ließe.

Wie wohl ist mir, wenn ich deinen Willen thue; wie leicht kann ich an dich glauben, wie froh zu dir beten; wenn ich bey all meinem Thun an dich denke. O, darum halte mein Herz fest auf dem Ewigen, daß ich deinen Nämen fürchte; und laß das meine einzige Sorge seyn, dir zu gehorchen. Dein Wille sey der meinige, deine Gebote seyen meine Freude, deine Verheißungen seyen meine Kraft. Laß mir beyde gleich lebhaft gegenwärtig seyn; die Gebote, wie die Verheißungen, die Verheißungen wie die Gebote; denn wenn mich deine Gebote angehen, so gehen mich auch deine Verheißungen an. Ich kann deine Gebote nicht erfüllen, wenn ich deine Verheißungen nicht glaube, und habe kein Herz, deine Verheißungen zu glauben wo ich deine Gebote vergesse.

Vater darum flehet meine Seele.

Lehre mich deinen Willen thun und an deine Verheißungen glauben. Täglich, täglich laß mich fester werden in der Kraft Gutes zu thun, und um des Guten willen Böses zu leiden. Täglich, täglich lehre mich fester aufsehen auf Jesum, täglich wachsen in seiner Gnade und Erkenntniß, täglich nützlicher zu werden der Welt und meinem Nächsten,

täglich froher und gewisser meiner Tugend und meiner Unsterblichkeit. Vater, dein und deines Sohnes sind alle meine Tage und alle meine Kräfte.

O lehre mich mit Redlichkeit alle meine Tage und alle meine Kräfte dir zu widmen, nach deinen Willen brauchen, das heißt, zu meinem und meiner Nebenmenschen Segen und Heil.

Vater gieb mir, was ich bedarf, lehre mich Bedürfnisse erkennen und an deine Genugsamkeit glauben. Deine Allmacht sey der Trost meiner Ohnmacht; deine Liebe sey die Quelle, sey das höchste Ziel meiner Liebe. Vater offenbare mir deine Macht und Liebe täglich herzlicher durch Jesum Christum. Jesus Christus der mein Vater ist, und in dem der Vater ist. Offenbare mir in dir seinen Vater daß es mir durch dich leicht werde an ihn zu glauben und ihm nahe zu seyn. Laß jeden Tag mich mehr deines und meines Daseyns freuen; jeden Tag mich dir ähnlicher und in deiner Aehnlichkeit seliger und vollkommener werden. Amen.

## No. 2.

## Lobpreißung.

Preis und Anbetung und Dank und Freude dir, Vater aller Weſen, daß ich bin und lebe. Du wollteſt, daß ich ſey, und ich wurde! Ich bin und lebe, und freue mich meines Lebens. Dank und Preis dir, daß ich ein vernünftiges Geſchöpf, daß ich Menſch bin! Preis und Dank und Anbetung für alles was ich habe, was ich bin, was ich weiß, was ich kann; für jedes Glied meines Körpers, für jeden Sinn, jede Kraft, jeden Trieb meines Geiſtes. Alles Geſchöpf meines Gottes iſt gut, u. gut jede Kraft eines jeden Geſchöpfes. Lob und Preis und Anbetung dir, Geber aller guten Gaben, für deine ſchöne Sonne, deinen lieblichen Mond, deine unzähligen Sterne. Lob und Preis dir für die Erde, die ich bewohne, und die ſo voll iſt deiner Güte und Herrlichkeit! Lob und Preis für die Luft die ich aus- und ein athme, für die Quellen, die mich tränken und erquicken, für das Brod und die mannigfaltigen Speiſen die mich nähren, für die Kleider die mich bedecken, für die Wohnung die mich beherbergt.

Lob und Preis dir für die Menschen, in deren Gesellschaft ich täglich so viel Gutes genieße, und ohne die mein Leben so traurig und öde seyn würde.

Lob und Preis dir für alles was mich umgiebt, was ich sehe in der Höhe und in der Tiefe, was ich genieße des Morgens und des Abends, bey Tag und zu Nacht. Unzählig sind deine Wohlthaten, deiner Erbarmungen sind kein Maaß und Ziel. Aus deiner Fülle schöpf ich täglich Gnade und Gnade.

Vater wie dir danken? Wo Worte finden? wo Empfindungen genug hernehmen!—Vater ich bete an und freue mich. Ich bin, und ich bin durch dich, und weiß, daß ich durch dich bin. Welchen Preis und Dank verdient die Fähigkeit, dich zu erkennen, zu wissen, daß du bist, und daß ich durch dich bin.

Ja Allmächtiger! ich bin ein Strahl deiner Allmacht. Ein unsterblicher Funke deiner Weisheit und Liebe erregt sich in mir.

Wie kann ich tief genug vor dir hinsinken dich anzubeten, daß auch ich so glücklich bin, durch dich zu seyn. Ewiges Wesen aller Wesen, Erster und Letzter, Einziger, Unvergleichbarer, Höchster, Vollkommenster, welche Namen gebüh-

ren dir? Du erster einziger Urheber, Anfänger und Vollender aller Dinge, Quell alles Lichts und aller Freude, Kraft aller Kräfte, unerschöpfliches Meer alles Lebens, Allgegenwärtiger in allen Welten und in allen Herzen, O erhebe meine Seele zu dir, o gieb ihr Anbetung und Lobpreisung. Du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind und haben sie ihr Wesen. O du aller Sterne Schöpfer und aller Tiefe und aller Abgründe der Erde und des Meeres. Vater der Geister und alles Fleisches, siehe dich preisen Millionen Zungen auf Erden und in allen Himmeln, und unter diesen auch meine Zunge von Erde. Du hoch Erhabener wirkest alles in allem, und herrlicher als in allem in Jesu Christo, deinem vollkommensten Ebenbilde. Wie nichts ist alles gegen dich wie alles nur Thaten von dir, O du Herrlicher über alles Herrliche; hoch wohnend in in einem Lichte zu welchem Niemand kommen kann. — Preis und Anbetung dir, du unerforschlicher, Allgenugsamer, Unerschöpflicher, Besitzer von allem, Geber und Austheiler alles Lebens. Immer überfließend, immer lebendig und unendlich. Siehe der Himmel und aller Himmel Himmel mögen

dich nicht begreifen. Wie kann ein sterblicher Mensch mit dir reden, ein Wurm, eine Hand voll Erde? Aber du bist uns nahe gekommen durch Jesum Christum, du Unbegreiflicher und Unerreichbarer, Erster und Letzter. Mit welchen Anbetungen blicken wir, mit welchen Freudenthränen zu dir empor, daß wir dich anbeten und genießen können durch ihn und in ihm, in dem die ganze Fülle deiner Gottheit wohnet. Amen! Hallelujah Gott ist uns offenbar worden in Fleisch und die Herrlichkeit des ewigen Wesens aller Wesen leuchtet uns in dem Angesichte Jesu Christo. Amen! Hallelujah, wir sind Gottes, und Gott ist unser. Lob und Preis und Anbetung! der Unbegreifliche ist mir begreiflich, der Unausdenkliche ist mir in Jesu Christo gedenkbar worden. Er hat die Welt und mich so sehr geliebt; geliebt hat Gott mich!—Gedanken voll Seligkeit!—Gott hat mich geliebet daß er seinen eingebornen Sohn für mich dahin gab. O ewige Huld und Liebe meines Gottes; du bist mir, in Jesu Christi, herrlich erschienen; du hast mir bester Sohn des besten Vaters, Leben und Unsterblichkeit vom Himmel niedergebracht in die Nacht der Erden. Du

ſtarbſt und ſtandſt vom Tode auf; dein Tod ward ſchneller Uebergang ins freye ewige Leben. Siehe du warſt tod und lebeſt nun von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! Hallelujah! du lebſt und ich ſoll auch leben; ich ſoll ſterben und wieder auferſtehen, und durch dich und mit dir leben von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen! Du haſt die Macht über Tod und Zeiten und Ewigkeiten; dir iſt alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben, und alle deine Kraft iſt Liebe und Segen der Menſchheit iſt alles was dein iſt und Gottes dem Vater!

Ja Amen! dem der uns geliebet, und uns mit ſeinem Blute von unſern Sünden gewaſchen, uns durch ſeine Liebe bis in den Tod entſündigt hat und uns ſinen Gott und Vater zu Königen und Prieſtern gemacht.

Sey Ehre und Herrlichkeit und Benedeyung und Kraft und Anbetung, von allen Weſen, die waren, die ſind ſeyn werden von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

## No. 3.

## Vorbitte.

Aller, aller Menschen Vater, Erbarmer und Begnadiger aller; du lässest deine Sonne aufgehen über Gute und Böse, über Gerechte und Ungerechte, und giebst, ohne Unterschied, allen Menschen Frühregen u. Spatregen; du erbarmst dich aller deiner Geschöpfe, bist gegen Undankbare und Boshafte gütig, und erbarmst dich aller deiner Werke. Vater, einziger Vater aller, du willst nicht, daß ein einziges deiner Geschöpfe unglücklich sey, du willst allen wohlthun, alle erfreuen, alle segnen, verbessern, beseligen! O du unser, unser aller Vater, könnte ich, mit dem Geiste deiner allgemeinen Menschenliebe, für meine Brüder beten, wie für uns Jesus Christus betete, da er noch auf Erden wandelte. Wäre mein Herz nur nicht so gleichgültig gegen die Wohlfahrt und das Elend meiner Nebenmenschen; könnt ich nur mit mehr Theilnahme, mehr Aufrichtigkeit, mehr Wärme an sie denken und für sie beten!—

O lehre du mich's, Vater aller meiner Nebenmenschen, o erwecke du mich

oft Gebete und Vorbitten für sie vor deinen Thron zu bringen, erwecke mich, gerade jetzt es nach meinem besten Vermögen, und über mein bisheriges Vermögen zu thun. Wer Mensch heißt, Vater, ist dein Kind, ist mein Bruder und meine Schwester. Wer Mensch heißt, Vater, sey von mir deiner Vaterliebe anempfohlen. Freylich ohne meine Vorbitte liebest du und segnest du deine Kinder; aber du heißest mich doch für sie beten. Meine Vorbitte gefällt dir. Um meiner Vorbitte willen segnest du mich, und durch mich andere. Ich und andere durch mich werden dadurch deines Segens fähiger. Du gebietest nicht umsonst, deine Gebote sind Liebe, Segen, Erbarmung. Es ist Vaterfreude für dich, wenn Brüder herzlich für Brüder bitten.

O Vater aller meiner Brüder, segne um meiner Vorbitte willen alle meine Brüder und Schwestern auf der weiten Erde. Mög ich vielen, mög ich allen zum Nutzen und Segen werden; möchten alle dich kennen, dich lieben, dir glauben, dir gehorsamen, dir und deinem Ebenbilde Jesu Christo ähnlich werden.

O laß deine Wahrheit weit leuchten

und dein Evangelium alle Herzen der Menschen beseligen.

Stärke alle Tugendhafte in der Tugend, alle Liebenden in der Liebe, alle Leidenden in der Geduld; alle Glaubenden im Glauben, alle Hoffenden in der Hoffnung.

Erwecke dir immer mehr Anbeter und Verehrer. Stärke die Anfänger im Garten durch augenscheinliche Segnungen; warne die, so zurücktreten wollen vom Wege der Tugend und des Lebens; bringe dem Ziele näher alle Redlichen, Frommen, die nach Vollkommenheit und Unsträflichkeit streben; laß der Guten immer mehr, der Bösen immer weniger werden; laß die Guten nicht unterdrückt werden durch die Bösen.

Gieb den Regenten der Erde Weisheit und Demuth, Gerechtigkeit und Friedensliebe; sie seyen die Zuflucht der Unschuld, der Schrecken des Bösen die Freude des Guten.

Erleuchte, erwecke, erwärme alle Lehrer des Evangeliums; gieb ihnen Weisheit und Muth, Kraft und Eifer, Salbung und Geduld und Liebe; Sanftmuth und Demuth, Mässigkeit u. Liebe! Wachsamkeit und Trieb zum Gebete!

Segne alle Vertheidiger der Religion, beſänftige und bekehre alle ihre Feinde.

Sey der Schutzgott aller Eltern und aller Kinder, aller Herrſchaften und aller Dienſtbothen! aller Reiſenden und aller Stillwohnenden!

Erfreue und tröſte alle Betrübten! Offenbare dich als den Gott aller Wittwen und als den Vater aller Waiſen! als den Zurechtweiſer aller Fremden! als Lehrer aller Unwiſſenden! als den Helfer aller Hülfloſen! verlaß den Armen nicht daß ſein Vertrauen auf dich nicht wanke! gieb den Hungernden Brod und Erquickung dem Dürſtenden! thue allen Wohl die du geſchaffen haſt! dich erkenne die muntre Jugend! dich preiſe das männliche Alter, an dir halte ſich der Betagte! erquicke alle Kranken, der Sterbende freue ſich mit Zuverſicht des beſſern und unendlichen Lebens, daß du ihn bereitet haſt in den Himmeln durch Jeſum Chriſtum; erfreue alle, die gebähren, und alle, die geboren werden — laß alle dich erkennen, und deiner Vaterliebe froh werden, Vater Aller, erbarme dich aller derer, die ich kenne, und die ich nicht kenne. Beſonders, Vater, empfehl ich deiner Erbarmung, alles,

was Menſch heißt, ſey von mir deiner Erbarmung empfohlen.

Segne alle die mich lieben und begnadige alle die mich haſſen! vergilt dem der mir Gutes thut, und dem, der mir Böſes will und thut, vergieb und bekehr ihn zu dir, daß er gut und ſeelig werde durch Jeſum Chriſtum, Amen!

## No. 4.

## An den heiligen Geist.

Täglich, täglich, Vater, erfahre ich meine Schwachheit, meine Unbeständigkeit, meine Kraftlosigkeit, alles das Gute zu thun, was ich als meine Pflicht und für mein Glück erkennen muß! täglich muß ich mich meiner Unaufmerksamkeit, auf dich und der Vergessenheit der allerwichtigsten Wahrheiten schämen! täglich erfahren, daß ich ohne deine Erinnerungen, ohne deines Geistes Erweckungen, ohne neuen Trieb zum Guten—hinsinke, matt werde, ersterbe; Vater deines Geistes Licht und Trieb u. Kraft ist mir unentbehrlich; du mußt fühlbar und kräftig auf mein innerstes wirken, du mich wecken, du mich beleben, du mich treiben, du mich stärken—wenn meine Tugend fest genug, lebendig und wirksam genug, rein und unsträflich genug seyn soll.

O Vater, du willst mich gut und rein und unsträflich haben—hilf mirs werden durch das einstrahlende Licht deines allgegenwärtigen Geistes! erinnere mich, wenn ich meiner Pflicht und meiner Bestimmung, wenn ich deiner und deiner

Liebe, und deiner Warnungen, und deiner Verheißungen vergessen will; sende mir deinen heiligen Geist, der mich leitet in alle Weisheit und Wahrheit! der deine Nähe, deine Allwissenheit, deine Heiligkeit, deine Weisheit und Macht, deine Treue und Liebe mir offenbare, vergegenwärtige, wichtig mache; wenn ich träge bin, ermuntre mich! wenn ich schwach bin, stärke mich! wenn mir Licht mangelt, erleuchte mich! wenn Nacht und Traurigkeit meine Seele umringt — sende mir die Freude deines Geistes; wie die Erde der Sone bedarf, so bedarf ich des täglichen Einflußes deines Geistes! alles ist erstorben u. matt, wenn ich den Einfluß deines Geistes nicht spüre; alles lebt in mir, jede gute Kraft regt sich in mir, sobald ich der erquickenden Einflüße deines Geistes gewahr werde.

O Vater aller Kraft und Erbarmung, laß das Licht und die Belehrungen, die Warnungen u. Tröstungen deines guten Geistes meinem Herzen nie fehlen — und diesem Lichte, diesen Tröstungen und Warnungen mein Herz nie widerstehen! sich nie dagegen verschließen! — Vater, treibe mich durch deine ermunternde Vorsehungen von aussen, und die

Erweckungen deines Geiſtes von innen zur Weisheit und Tugend, zur Vollkommenheit und Unſträflichkeit! — dein Geiſt lehre mich denken, lehre mich empfinden, glauben, handeln, leiden, lieben, wirken, wie ohne ihn kein Menſch vermag; nach Chriſti Sinn, nach ſeiner Kraft, ſeinem Beyſpiel!

Ach ich weiß es, ohne Chriſti Geiſt bin ich nicht ſein—durch deinen und ſeinen Geiſt getrieben werden, heißt dein Kind ſeyn, ewige Allmacht und Liebe!

Ach! laß denn, Vater, länger nicht meine Seele ſchmachten nach dem Licht und der Freude deines herzbelebenden Geiſtes! Ohne den Geiſt Chriſti kann ich ſo wenig ein Chriſt ſeyn, als ich ohne einen menſchlichen Geiſt ein Menſch ſeyn kann; wie mein Leib ohne meinen Geiſt tod iſt, ſo iſt mein Geiſt tod zu aller reinchriſtlichen Wirkſamkeit ohne deinen Geiſt!

O ſo öffne dann Vater, mein Herz den Ausflüſſen und Erquickungen deines neuſchaffenden, allbelebenden Geiſtes!

Nimm hinweg, was ihn von meinem Herzen entfernt — und mich ſeiner Belehrungen unfähig macht!

Treibe und dringe mich durch ihn zum Gebet, zur Vorbitte, zur Lobpreiſung u.

Dankſagung! er lehre mich beten und vertrete mich vor Gott durch Empfindung und unausſprechliche Seufzer!

Er ſchließe mir die Geheimniße deines Evangeliums auf, wenn ich daſſelbe leſen höre, oder betrachte! er öffne mir die Herrlichkeit meines Herrn und Heilandes! er vereinige mich mit ihm, und laſſe mich ſeines himmliſchen Lebens ſo gewiß werden, als meines eigenen Lebens, er lehre mich mit ganzer Zuverſicht und Kraft, Jeſum Chriſtum meinen Herrn nennen! er lehre mich reden und ſchweigen, leiden und handeln — er wirke in mir das Wollen, und das Vollbringen des Guten nach ſeinem Wohlgefallen.

Er lehre mich das Sichtbare immer weniger — das Unſichtbare und Ewige immer mehr achten und ſuchen! Er führe mich mächtig und göttlich fort von Weisheit zu Weisheit, von Kraft zu Kraft, von Tugend zu Tugend, von Erfahrung zu Erfahrung, von Seligkeit zu Seligkeit; was kein Auge ſieht, kein Ohr hört, in keines Menſchenherz aufſteigt, was du mein Gott, denen, die dich lieben, durch Jeſum Chriſtum bereitet haſt.

Das offenbare mir durch deinen Geiſt,

der alle Dinge, auch die Tiefen d
Gottheit ergründet! Vater, du haſ
durch Jeſum Chriſtum verheißen.

Aus allen die dich bitten, den hei
gen Geiſt zu geben; Vater dein Wo
iſt Wahrheit, und alle deine Verhei
ſungen durch Jeſum Chriſtum ſind J
und Amen.

Vater! du weißeſt, wie ſehr ich ſe
ner bedarf — o gieb mir ihn nach de
Maaße meines Bedürfniſſes und m
ner Schwachheit! nach den Umſtänd
meines Lebens, nnd den Erforderniß
meines Berufs! gieb mir ihn in ſo
chem Maaß, wie es deine Apoſtel u
alle apoſtoliſche Chriſten wußten, daß
ihn habe; daß er meinem Geiſt untrü
liches Zeugniß gebe, daß ich dein Ki
und Chriſti Miterbe ſey! daß er mir
verläßiges Pfand meiner Unſterblich
und ewigen Herrlichkeit ſey—daß es n
Täuſchung, nicht Einbildung, n
Wahn, nicht bloßes Wort auf me
Zunge ſey; daß es Wahrheit, Er
rung, Leben ſey—Ich weiß, daß Chri
iſt, weil ſein Geiſt in mir iſt. Chri
lebt, und mein Leben, iſt mit dem C
nigen in Gott verborgen — wenn
Chriſtus, mein Leben, wird offent
werden, dann werd auch ich mit ihr

Dankſagung! er lehre mich beten und vertrete mich vor Gott durch Empfindung und unausſprechliche Seufzer!

Er ſchließe mir die Geheimniße deines Evangeliums auf, wenn ich daſſelbe leſen höre, oder betrachte! er öffne mir die Herrlichkeit meines Herrn und Heilandes! er vereinige mich mit ihm, und laſſe mich ſeines himmliſchen Lebens ſo gewiß werden, als meines eigenen Lebens, er lehre mich mit ganzer Zuverſicht und Kraft, Jeſum Chriſtum meinen Herrn nennen! er lehre mich reden und ſchweigen, leiden und handeln — er wirke in mir das Wollen, und das Vollbringen des Guten nach ſeinem Wohlgefallen.

Er lehre mich das Sichtbare immer weniger — das Unſichtbare und Ewige immer mehr achten und ſuchen! Er führe mich mächtig und göttlich fort von Weisheit zu Weisheit, von Kraft zu Kraft, von Tugend zu Tugend, von Erfahrung zu Erfahrung, von Seligkeit zu Seligkeit; was kein Auge ſieht, kein Ohr hört, in keines Menſchenherz aufſteigt, was du mein Gott, denen, die dich lieben, durch Jeſum Chriſtum bereitet haſt.

Das offenbare mir durch deinen Geiſt,

der alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit ergründet! Vater, du hasts durch Jesum Christum verheißen.

Aus allen die dich bitten, den heiligen Geist zu geben; Vater dein Wort ist Wahrheit, und alle deine Verheissungen durch Jesum Christum sind Ja und Amen.

Vater! du weißest, wie sehr ich seiner bedarf — o gieb mir ihn nach dem Maaße meines Bedürfnisses und meiner Schwachheit! nach den Umständen meines Lebens, nnd den Erfordernißen meines Berufs! gieb mir ihn in solchem Maaß, wie es deine Apostel und alle apostolische Christen wußten, daß ich ihn habe; daß er meinem Geist untrügliches Zeugniß gebe, daß ich dein Kind und Christi Miterbe sey! daß er mir zuverläßiges Pfand meiner Unsterblichkeit und ewigen Herrlichkeit sey—daß es nicht Täuschung, nicht Einbildung, nicht Wahn, nicht bloßes Wort auf meiner Zunge sey; daß es Wahrheit, Erfahrung, Leben sey—Ich weiß, daß Christus ist, weil sein Geist in mir ist. Christus lebt, und mein Leben, ist mit dem Seinigen in Gott verborgen — wenn aber Christus, mein Leben, wird offenbaret werden, dann werd auch ich mit ihm of-

seinbaret werden, in der Herrlichkeit. Amen.

## No. 5.

### Um Weisheit, seine Sterblichkeit, und Unsterblichkeit, zu beherzigen.

So gewiß ich, jetzt Vater meines Lebens vor dir auf Erden lebe, so gewiß werd' ich einst, werd ich bald,—du weissest wenn? und wie sterben. Dies Auge wird sich schließen, diese Lippen werden sich nicht mehr öffnen; diese Zunge wird sich nicht mehr regen, dich anzubeten — Ich werde starr und kalt da liegen;— unter die Erde versenkt werden und verwesen: nicht mehr unter den Lebendigen wandeln; Vater, ich weiß, meiner Tage auf Erden sind wenig;—Ich bin immer nahe, nahe am Ziel meines Lebens —und meine Natur erschrickt— erschrickt und zittert oft, bey dem bloßen Gedanken daran; darum wendet sich mein Herz von der Erwägung meiner Sterblichkeit. Und dennoch—ich mag daran denken oder nicht — sterblich, sterblich bin ich, so gewiß ich jetzo lebendig bin—Alle meine Väter — vor mir, unzählige Menschen der vorigen Weltalter sind gestorben, sind von der Erden verschwunden — sind nicht mehr — täglich

ſterben langſam und plötzlich, vermuthet und unvermuthet, zu meiner Rechten u. Linken, Junge und Alte, Starke und Schwache—und ich weiß keinen Augenblick ob er nicht der letzte ſeyn werde.

Und dennoch bin ich ſo leichtſinnig, daß ich ſelten mein Ende bedenke, Vater, darum bitt ich dich kindlich, reiß mich aus dieſem Leichtſin dieſer Unüberlegtheit heraus! Lehre mich meine Tage zählen, und weißlich zu Herzen faſſen. Lehre mich bedenken, daß ich ſterben muß, auf das ich klug werde. Erinnere mich täglich und ſtündlich an die Hinfälligkeit meines gegenwärtigen Lebens, reiß mein Herz los von der ſichtbaren Welt, die ich ſo bald verlaſſen muß, und in der ich das nicht finde, was meinen unſterblichen Geiſt, beruhigen und ſättigen kann. — Ich bin ein Sklave der ſichtbaren Welt, wenn du mich nicht an das unſichtbare erinnerſt. Ich vergeſſe alle Augenblicke meine Sterblichkeit, wenn du mich nicht immer weckeſt, — zu wachen und mein Ende zu bedenken.—Ich kann mir dieſe Weisheit nicht geben, und doch iſt ſie mir nöthiger als alle Schätze der Erden. Du kannſt ſie mir geben, darum ſuche ich

sie bey dir, Vater aller Weisheit.

Laß jeden Tag dieses meines so schnellen, so kurzen Lebens mir theuer und wichtig seyn! Gieb mir Lust, Trieb u. Kraft, alle Tage mit guten u. nützlichen Thaten zu bezeichnen, alle Tage mich mehr meines kurzen Lebens auf Erden, und meines ewigen Lebens im Himmel zu freuen! Nie, o laß mich nie vergessen des Wortes Jesu—Ich will wirken, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht da Niemand wirken kann. Immer mich bereiten, das Wichtigste zuerst; das Nöthigste zuerst ins Reine zu bringen!—nichts leichtsinnig aufschieben, daß Aufschub mir Unruhe mache, und mir zum Schaden werden könnte.

Treibe mich alles zu vollenden was ich vornehmlich zu vollenden berufen bin, lehre mich in allen meinen häußlichen Angelegenheiten solche Ordnung halten, daß kein schneller Tod, Zerrüttung und Verwirrung verursache. Vor allen Dingen aber, Vater meiner Seele, lehre mich den Werth meiner Seelen und Unsterblichkeit erkennen, wozu du mich durch Jesum Christum bestimt und berufen hast.—

O Vater, Vater, — das allerwichtigste Geschenk deiner Vaterliebe —

Unsterblichkeit, Unsterblichkeit. —

Warum vergißt mein Herz dieser großen Hoffnung so oft!

Vater meines Lebens und meiner Unsterblichkeit, ich falle vor dir nieder — u. erflehe dich um Empfindung der Größe, dieses alles in sich umfassenden Geschenks, erflehe dich um Kraft, diesen Gedanken, immer gegenwärtig mir zu machen, immer fest zu halten: — Ich soll wieder aufleben, wenn ich gestorben bin! Ich soll ohne Aufhören leben! Ich soll deiner Unsterblichkeit, und deines ewigen und göttlichen Lebens theilhaftig seyn! Ich soll unsterblich seyn, wie Jesus Christus. Was läßt sich höheres hoffen, und wünschen und denken; — Ich soll Jahrtausende, Ewigkeiten soll ich leben! Immer höher steigen, immer lebendiger, herrlicher, seeliger, Gott ähnlicher — Ich, ich, der in dieser Hütte, ja in dieser irdischen Hütte, dieser Tiefe noch wandle! O du Liebe ohne Namen! O du Macht ohne Schranken! Vater der Unsterblichkeit — Wenn die Sünde mich reizet, wenn Arbeit mich ermüdet, wenn Kampf mich ängstet, wenn Verläumdung mich kränkt, wenn Krankheit mich

peinigt, wenn das Leben mir bitter, der Tod mir furchtbar wird.—

Vater meiner Unsterblichkeit — stärke meinen Glauben an deine und meine Unsterblichkeit! Ich vermag alles durch diesen Glauben! Was ist Alles, gegen Unsterblichkeit?

O Vater—Laß diesen Gedanken mich niemals verlieren! diesen Glauben nie erlöschen! diese Hoffnung aller Hoffnungen! Amen, Amen.

## Fünf Lieder.

1. Allgemeines Gebetlied.
2. Morgen-Lied.
3. Abend-Lied.
4. Dank-Lied.
5. Christus.

---

### Allgemeines Gebetlied.

1. O du unsichtbare Güte
Quelle jeder Sichtbarkeit;
Wie erhebt sich mein Gemüthe,
Wenn es deiner still sich freut.

2. Von der Erden losgerissen
Sanft empfind, ich Vater, dich!
Welche Thränen dann mir fließen,
Welche Freude strömt durch mich.

3. Welche Wonne, dich erkennen!
Aller Wesen Quell und Ziel;
Kindlich rein dich Vater nennen,
Welch ein himmlisches Gefühl.

4. Dich in deinen Werken sehen,
Dich empfinden wo du bist,
In den Tiefen in den Höhen,
Fühlen das du Liebe bist!

5. Aller lebender Beleber,
Dich der Alles hat und kann,
O du aller Gaben Geber,
Wie, wie, bet' ich, Gott, dich an.

6. Gott, welch' Lied kann dich erheben,
Wer iſt's der wie du erfreut,
Was du giebſt wer kanns uns geben,
Chriſtus und Unſterblichkeit.

7. Deines Preiſes, deiner Freuden
Vater ſey die Seele voll;
Lehr im Glücke ſie, im Leiden,
Wie ich dich anbeten ſoll.

8. Vater, Theurer, ſey als Keiner,
Aller meiner Lieben mir,
Jeſus Chriſtus! Aller meiner
Lieben Liebſter ſey's auch mir.

9. In Ihm laß mich dich empfinden,
Ihm in deine Liebe ſehn,
Durch ihn reiner ſtets von Sünden,
Kindlich, treulich vor dir ſtehn.

10. Daß ich ihn rein verehrte,
Stets ich folgte ſeinem Rath,
Wie, wenn ich ihn ſäh' und hörte
Sey mein Wort und meine That.

11. Meine Tage, meine Stunden,
Vater sind gezählt von dir!
Wie so viel sind schon verschwunden
Sind auf ewig fern von mir.

12. Vater Aller Menschenseelen—
Auch um Weisheit bitt ich dich!
Vor dir meine Tage zählen—
Stunden wegen lehre mich.

## No. 2.

## Morgen-Lied.

1. Erwacht aus meiner Ruhe wieder,
Werf ich im Geist mich vor dir nieder
Dir Vater, o wie väterlich,
Erquickst du alle Welt und mich,
Giebst Millionen Müden Ruh,
Schließt aller Augen auf und zu.

2. O wir, die wir uns wieder finden!
O laßt die Herzen uns verbinden,
Und betet an die Huld und Macht,
Die still im Dunkeln uns bewacht!
Und uns durch neue Munterkeit,
Den neuen Tag aufs neu erfreut!

3. O du, wer kann dich würdig nennen,
Du heißest fort die Sonne brennen!
Durch dich beginnt sie ihren Lauf
Du führst sie jeden Tag herauf,
Daß sie von Freud und Seegen voll,
Den Völkern alle leuchten soll.

4. Auch mir die schöne Welt zu zeigen,
Herr heißest du empor sie steigen,
Auch in mein Aug' bringt jeder Tag,
Mehr Freuden als ich fassen mag,

Welch Freudenlied gebührt von mir
Dir aller Freuden Schöpfer dir.

5. O Allmacht, die die Sonne leitet!
Die Nacht weglenkt, den Tag verbreitet
Die Welten all, all Himmel trägt!
Und sich in jedem Leben regt!
O Allmacht die nur Gutes schafft
Sey heut mein Trost und meine Kraft.

6. Herr Herrscher aller Sternenheere,
Der Länder Gott und Gott der Meere
Und Herrscher über jede Stadt!
Und jeder Berg und jedes Blut,
Und jedes Herz und jeds Heer
Herr alles deß und das ist wahr.

7. O Segner aller Menschenherrn,
Erwecke Vorbitt und Erhörn,
O Liebe die nur Gutes giebt,
Gieb Gutes jedem der mich liebt,
Erleichtere jedem seine Last!
der mich nicht kennet oder haßt.

## No. 3.

## Abend-Lied.

1. Hin wieder einer meiner Tage,
Auf ewig, ewig mir dahin!
Dächt ich bey jedem Glockenſchlage,
Die Stunde auf ewig mir dahin,
O Gott—wer giebt mir Weisheit! giebt
Ein Herz mir daß die Wahrheit liebt.

2. Ein Herz das ſeine Tage zählet!
Prüft der Gedanken Reinigkeit!
Ein Herz das nie mit Vorſatz fehlet,
Und ſchnelle Fehler ſchnell bereut,
Ein Herz, das alle Schritte mißt,
Und jeden Abend reiner iſt!

3. Ein Herz das deine Huld empfindet
Und dich mit reiner Liebe preißt
Das dich nicht flieht, dich ſucht, dich findet
Ein Herz belebt von deinem Geiſt,
Ein Herz das ſtets von Liebe brennt,
Und auſſer dir ſich elend nennt.

4. O Vater deine Huld empfinden,
Heißt Fromm und Gut und Seelig ſeyn,
Dich finden, heißt den Himmel finden,
Dich Lieben heißt ſich ewig freun,

O fühlt, eh noch mein Aug sich schließt
Mein Herz daß du die Liebe bist.

5. Was uns Gefahr wär oder Schaden!
Wer zählts, wer wends, schafft uns Ruh
Nur eines, eines Tages Gnaden!
Wer zählt sie, Liebe, wer, als du;
Wer dankt dir wie du's würdig bist
Wer Vater, wer als, Jesus Christ!

6. O daß mich Scham und Reu durchdränge,
Und mir—ach noch vor dieser Nacht,
Ganz unerträglich ist die Menge,
Der Fehler die mich Elend macht!
O Vater, mach zum Abscheu mir
Die Sünde die mich trennt von dir.

7. Nicht morgen nicht in fernen Tagen
Will ich mehr Sclav der Sünde seyn,
Nicht mehr in ihren Kreis mich wagen
Will meiden—auch des Lasters Schein!
O Gott gieb meinem Geiste Kraft,
Zu zäumen jede Leidenschaft.

## No. 4.

## Dank-Lied.

1. Kein Wort, kein Lied der Erde nennt,
Kein Herz empfind kein Geist erkennt,
Dich aller Wesen Vater ich,
Wie preis ich dann, ich Ohnmacht, dich.

2. Doch bet ich an und preise dich
Und meines Daseins freu ich mich
Und rufe dir mit Jubel zu:
Mein Schöpfer und mein Gott bist du!

3. Anbetung deiner hohen Macht!
O du, der mich hervorgebracht!
O du deß Kind und Bild ich bin!
Wie bet ich an, wie sink ich hin!

4. Wo bist du Vater bin ich froh!
Wo ist der Punkt der Schöpfung wo!
Wo kein Strahl deiner Herrlichkeit!
Des Kindes Aug und Herz erfreut?

5. Die Stern im unermeßnen Raum!
Und jedes Blatt und jeder Baum;
Der Sonnen-Staub, der Sonnenball;
Und alles ruft: Gott über all!

6. Wenn aus des Schlummers stiller
Nacht,

Mein Aug den neuen Tag erwacht,
Den Berg der Morgen röthlich mahlt
Und nun die Sonne steigt und strahlt.

7. Ich bin, ich bin—und weis du bist
Durch den die weite Schöpfung ist,
Du bist; ich bin ein Strahl von dir
Geheimniß selbst und Räthsel mir.

8. Jetzt an dem Staub der Erde klebt
Jetzt über Sonnen sich erhebt,—
Jetzt die Vergangenheiten denkt;
Jetzt sich in ferne Zukunft senkt!

9. Ob meinem Blicke sich verlör!
Im hohen Sonnenstrahlen Meer!
Der stolze Adler weiß doch nicht!
Daß du sein Aug schufst? du das Licht.

10. Ich aber weis es kann mich freun,
Des Glückes, Gott, durch dich zu seyn,
Ich weis das jeder Punkt an mir
Ein Wunder ist, ein Zeug von dir.

11. Mit stiller Lust erfüllt es mich!—
Wo ich hinsehe seh ich dich!
Und alles, was ich seh, ist dein!
Und alles gut, und alles mein!

12. Der Sonnenstrahl, des Mondes
Licht!

Ist dein und leuchtet dir doch nicht!
Ist mein und ihre Herrlichkeit!
Freut dich nur weil sie mich erfreut!

## No. 5.

## Erhabene Gedanken von Christus.

1. O du der Gottheit erster Sohn!
Ich wage mich vor deinen Thron!
Lamm Gottes! Heil der Sünder!
Ich unwerth nur zu nennen dich—
Vor deiner Hoheit neig ich mich,
Ich Sterblicher, ich Sünder!

2. Du bist mein Trost, mein Gott bist du,
Dir eilt die müde Seele zu!
Du Quell von tausend Kräften,
Du Quell der Liebe, Liebe dir!
O könnt ich ferne – fern von hier!
Auf dich die Seele heften.

3. Mir wird so wohl, so leicht ums Herz,
Und Ruh u. Freude wird mein Schmerz
So oft ich dir mich nahe!
Ich fühle neu lebendig mich
Umfaßt mein Geist voll Glauben dich
Den nie mein Aug noch sahe!

4. Ach ausser dir wie todt und matt
Ist alles was ich thu und that!

Wie giebst du allem Leben!
Wie anders lieb und handle ich, wenn
Ich an dich glaub, ich dich erkenn,
Auf dich nur zielt mein Streben.

5. Wann, wann hat's je mein Herz bereut!
Hat es sich glaubend dein gefreut,
Gefreut auch dein im Leiden
Wann war ich fern von Kraft und Ruh
Ach wann? wann ich dich flohe, du,
Du süßeste der Freuden!

6. Wie du warst Lehrer, Bruder Freund,
Wie du mit Weinenden geweint,
Und Schwache trugst auf Armen!
Wie du mit sanfter Stille giengst,
Hin zu den Kranken ihn umfiengst,
Mit stärkenden Erbarmen!

7. O du der einst auf Erden lebt'
Und hoch nun in den Himmeln schwebt
So nah einst, jetzt so ferne!
So tief einst, jetzt unendlich hoch
Kennst du die Erde? Christus, noch?
Einst Wurm! Wurm jetzt Herr der Sterne.

8. O du der einst mit Bruder Lust
Johannes drückt an seine Brust--

Erfahrenſter im Leiden!
O du Vollendeter durch Schmerz
Schlägt noch für Leidende dein Herz,
Im Meer der Gottes Freuden?

9. O du, der einſt im Thal der Nacht
Der Nächte bängſte durchgewacht
Und dann den Mörderhänden
Für Freund und Feinde hin ſich gab—
Schauſt du nicht mehr auf uns herab,
Uns Geiſt aus dir zu ſenden!

10. O du, der einſt für Mörder bat,
Und in der Mörder Stelle trat,
Und ſegnet im Verſchmachten
Du deſſen Stirne Schweiß entfloß
Du der ſein Blut für uns vergoß,
Kannſt du uns je verachten?

11. O du, den Todes Angſt umpfieng
Der ſtarr und blaß am Kreuze hieng
Voll Blut aus offnen Wunden!
O du, der bis zum dritten Tag
So todt im Todesfelſen lag,
In Leinen eingewunden!—

12. Du der berührt von Gottes Hand
Unſterblich wieder auferſtand
Erſchien den Tiefbetrübten;
Sey du mein Vorbild du mein Licht!

Du Stab und Felß und Zuverſicht
Du wenn ich ſteh und wanke!
Wenn Glück und Elend mich umgiebt
O du, der ewig ewig liebt!
Mein ſüßeſter Gedanke!—

## No. 6.

## Buß-Lied.

1. O du, den nie kein Auge sah!
Du Gott der Menschen bist mir nah!
Vor dir hab' ich gesündigt!
Du kanntest, hörtest, sahst mich, Gott,
Verwerf ich dich und dein Gebot,
Das Heil mir angekündigt!

2. Viel tausendmal vergaß ich dein,
Wollt ohne dich glückselig seyn,
Du solltest mir nichts geben!
Ich floh, ich floh von dir—ich Thor—
Bis ich mich ausser dir verlor—
Du Leben aller Leben!

3. Gesündigt hab ich, Gott, vor dir!
Du warntest ernst, du winktest mir!
Umsonst beym Reitz der Sünde!
Wie laut auch mein Gewissen sprach,
Ich hörte nicht—ach Vater, ach!
Du weißt was ich empfinde.

4. So oft, wer nennt der Fehler Zahl!
So oft, was auch mein Herz empfahl
Ich folgte wildem Triebe.
Oft kocht in mir des Zornes Wuth!
Oft nahm mir Menschenfurcht den Muth
Die Trägheit—aller Liebe!

5. Wie, schwieg ich niemals wieder Pflicht,
Sprach, wo mein Herz rief: sprich jetzt nicht
Log nie, schwieg nie bey Lügen?
O du der jedes Wort vernahm—
Wie oft sucht ich—entfernt von Scham
In Härte mein Vergnügen?

6. Gott, du erfreust mit allen Freuden
Die unzählbare Menschenschaar!
O Vater aller, die nun leiden
Reichst allen Trost und Kühlung dar!
Nimmst tausenden die Lasten ab,
Giebst Seegen dem, der fröhlich gab!

7. Wer für die Tugend litt und wachte,
Für Unschuld war des Schwachen Rath;
Wer Gutes sprach und Gutes dachte,
Und was er sprach und dachte that—
O Vater, gieb dem eine Nacht,
In der er fröhlich schläft und wacht.

8. Wen Menschenstolz drängt und verachtet
Wer keinen Tröster finden kann,
Das Elend, daß nach Ruhe schmachtet
Schau, Vater, mit Erbarmen an!
Du hast der Freuden viel! du hast
Der Kräfte viel für jede Last!

9. Nun dann, mein Vater—gieb dem Müden
Gieb meinem Geist und Körper Ruh!
Erquicke mich mit deinem Frieden—
Und sprich mir Muth und Freude zu!
Ohn' allen Kummer schlaf ich ein;
Wo du wohnst, kann ich ruhig seyn.

10. Und wenn ich, Herr den Schlaf nicht finde,
So leite du mein Herz zu dir!
Daß ich in süßer Ruh empfinde,
Gott liebt mich, und Gott wacht bei mir
Und innigst segnet und erfreut
Gott jedes Herz voll Dankbarkeit!

11. Wann diese Nacht von meinen Nächten
Die letzte wär—was bet ich dich!
Gott, Gott, — Ich will mit dir nicht Rechten!
Nur flehe: Erbarme, erbarme dich!
Wenn, ach! mein Geist in dieser Nacht,
In einer andern Welt erwacht!

12. Und gönnst du mir den Morgen wieder;
Soll ich aufs neu die Sonne sehn;
So laß mit neuer Kraft der Glieder
Ich froh an meine Arbeit gehn!

So sey ganz Munterkeit mein Geist,
Mein Dank, ein Leben, das dich preißt.

13. Hab ich die Brüder all geliebt!
Sie nie gekränkt—Sie nie betrübt?
War ich stets treu dem Freunde?
Verwund ich nie mit bitterm Scherz
Des schwächern Bruders zartes Herz?
Und kränkt ich selbst nicht—Feinde?

14. Wo fang ich, Herzensprüfer, an
Antworten mir und dir? Wie kann
Ich alles dir bekennen!
Wer giebt Gedächtniß-Stärke mir?
Wer Licht und Muth—Wie soll ich dir
Die Fehler alle nennen?

15. Mein ganzes Herz schämt sich vor dir!
Vor deinen Engeln und vor mir!
Wie war ich Thor und Sünder!
Beym Aufruhr meiner Leidenschaft,
Gott, wie verließ mich alle Kraft!
Mich schwächstes deiner Kinder!

16. O wenn der Menschen schlimmste Sühn,
Die Lüste, die in mir stehn,
Entstehen aus eignem Willen;
Wie bey dem Reitz ich oft verwe-

Ich blute oft — am Laster Pfeil
Wie's dauert, bis Thränen quillen.

17. Verachtung aller drückte mich;
Wie dürft' ich sprechen? Aufsehe ich
Sähn Menschen meine Seele!
Wer spricht sie aus, die Schwachen all?
Entdeckt ihn ganz — wer? den Verfall
Der dir entflohnen Seele?

18. Gott! welcher Rausch, welch süsser Traum!
Wann war ich Christ? Ach! Mensch oft kaum
Fern, mich und dich zu kennen!
War Lasterklatt! In meiner Brust
Wie schlich — wie tobte manche Lust,
Die ich mir kaum darf nennen?

19. So, Vater, kanns nicht lang mehr seyn —
Ich darf mich keiner Freude freun,
Muß angsten stets und schmachten,
Stets ruft mir mein Gewissen zu:
„So unrein und verderbt bist du!
„Kannst du dich gnug verachten?
Ich mich gern bey der Versuchung verweile,
Die mich doch so elend macht.

20. Ach alle Thränen reiner Reu—
Selbst Besserung ohne Heucheley—
Wie sehr sie dir gefallen;
Auch selbst ein Leben—Engelrein
Kann Vater, nie, nie Büßung seyn,
Von meinen Sünden allen.—

21. Der Sünden Gift bleibt ewig Gift—
Und tödtet mich, und wen es trifft—
Und kränkt auf tausend Weise—
Nur eine That, ein Blick, ein Wort
Wirkt, hinterst's, du's nicht, immerfort
In immer weitern Kreissen!

22. Ohnmächtig bin ich, Vater, ich
Kann nichts vergüten als durch dich,
Ich kann nichts als dich flehen;
Als hoffen, glauben—Christus kann
Und alles will, was Niemand kann—
Dir Gut für alls stehen!

23. Du gabst ihm Weisheit, Macht und Kraft
Die alles herstellt, neu erschafft,
Vertilgt den Fluch der Sünden
Aus ihm quillt Muth und Kraft auf mich,
Daß ich die Sünde haß', und dich
Von Herzen such und finde!

24. Dein liebevolles Leben ist—
Dein Tod am Kreuze, Jesus Christ
Ist Pfand mir deiner Gnade!
Ist Pfand mir, daß kein Elend sey,
Von dem nicht deine Macht und Treu
Den Glaubenden enthalte.

25. Für jedes Uebel, das ich that
Weiß deine Huld und Weisheit Rath
Aus jedem quillt noch Seegen
Wenn tiefe Reu in banger Brust,
Wenn Abscheu vor der Sünden Lust—
Im Innersten sich regen.

26. Diß ist mein Trost und wärst du nicht
O Christus, meine Zuversicht
Wie könnt ich Ruhe finden!
Nun bet ich Freude weinend an
Ich der mich retten will und kann
Und reinigen von Sünden.

27. O du, du ewige Geduld
Vergieb, vergieb dann alle Schuld
Dem tiefbeklommnen Herzen
O du der tausenden vergab
Nimm bald die heiße Last mir ab!
Die Lust von Furcht und Schmerzen.

28. Und wenn die Sünd in mir sich regt,

Mein Herz in dir nicht ruhig ſchlägt,
So warne meine Seele!
Erinnere mich durch deinen Geiſt
Wie Reu und Angſt das Herz zerreißt,
Wenn ich mit Vorſatz fehle.

Amen.